



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

327 (18.7.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-166796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-166796)

Donnerstag 70 Pfg. monatlich,
Belegblätter 30 Pfg., durch die
Postkont. Postanschlag Nr. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 M.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 327.

Mannheim, Samstag, 18. Juli 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Stichwahl in Koburg.

Arnold (Fortschr. Volksp.) gewählt.

* Koburg, 17. Juli. (Vorläufiges amtliches Resultat.) Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Sachsen-Koburg-Gotha 1 wurden von 17123 Wahlberechtigten 14970 Stimmen abgegeben. Es erhielten Fabrikant Arnold-Kreuzfeld (Fortschritt. Volkspartei) 9178 Stimmen und Rechtsanwalt Hofmann-Hof l. V. (Sozialdemokrat) 5792 Stimmen. Arnold ist somit gewählt.

Als es bekannt wurde, daß die Reichstagsersatzwahl im Kreise Koburg-Gotha vom 10. Juli eine Stichwahl zwischen dem Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei und demjenigen der Sozialdemokratie notwendig mache, schrieben wir: „In der Stichwahl werden sich die bürgerlichen Parteien gegenseitigen Versprechen gemäß, unterstützen, jedoch der Sieg Arnolds sicher ist.“ Was wir damals schreiben, ist jetzt zur Tatsache geworden: Arnold ist gewählt.

Die Sozialdemokratie hat kluglich abgeschnitten. Die in der Reichstagsersatzwahl am 10. Juli für ihren Kandidaten abgegebenen 5651 Stimmen hat sie in der gestrigen Stichwahl bloß um 141 auf 5792 Stimmen zu vermindern vermocht. Der bürgerliche Kandidat hat dagegen ganze 3706 Stimmen mehr erhalten, so daß er die tatsächliche Gesamtzahl von 9178 Stimmen auf sich vereinte. Da bei der Ersatzwahl im ganzen 14405 und bei der Stichwahl 14970 Stimmen abgegeben wurden, so entfielen von 475 mehr abgegebenen Stimmen auf den bürgerlichen Kandidaten ganze 334. Das ist ein erfreuliches Ergebnis. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die nationalliberale Partei, nachdem ihr Kandidat Stoll nicht in die Stichwahl gelangt war, einmütig für den Kandidaten der Fortschrittspartei eingetreten ist und seinen Sieg entschieden hat. Damit erlangt die Fortschrittspartei im Reichstage eine Mitgliedszahl von 45. Wie können nur die Hoffnung aussprechen, daß Herr Arnold, der seiner Wahl nicht zuletzt unserer Stimmen verdankt, sich des Vertrauens der bürgerlichen Parteien würdig erweisen wird.

Preßstimmen.

□ Berlin, 18. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Zu dem gestrigen Fortschrittlichen in Koburg schreibt die „Vossische Ztg.“:

Der Sieg in Koburg ist der dritte, den die Fortschrittspartei seit dem allgem. Wahlen erstritten hat. Sie hat ihren Bestzustand in den Nachwahlen von Berlin I und Babel-Lobber hauptsächlich, Hagenow-Bercedemühlen, Waldeck und nun Koburg erobert. Diesen Gewinnen steht kein Verlust gegenüber. Die Fortschrittliche Reichstagsfraktion verfügt jetzt über 45 Mitglieder und ist damit ebenso stark, wie die nationalliberale, während die Konservativen mit 43 statt den ursprünglich 45 an die 5. Stelle unter die Fraktionen gedrängt worden sind. Sollte es, worauf man jetzt mit einiger Berechtigung hoffen darf, gelingen, auch dem Bürgermeister Wagner in Babelau zu seinem Siege zu verhelfen, so tritt die Fortschrittliche Volkspartei an die dritte Stelle.

Die agrarische „Deutsche Tagesztg.“ schreibt zu dem Stichwahlergebnis:

Danach hat der Fortschrittskandidat sämtliche Stimmen, die bei der Hauptwahl für die Nationalliberalen abgegeben worden waren und sogar noch etwas darüber hinaus, erhalten,

während die Sozialdemokratie nur 370 Stimmen erlangt hat. Man darf wohl die Hoffnung aussprechen, daß Herr Arnold, der sein Mandat auch einer großen Anzahl von rechtsstehenden Stimmen verdankt, sich durch seine Tätigkeit als Reichstagsabgeordneter des Vertrauens der bürgerlichen Wähler würdig erweist.

Auch die Tägliche Rundschau mahnt zum Anschluß nach rechts:

Die Stichwahl hat den erwarteten Ausgang genommen. Aber es muß doch besonders hervorgehoben werden, daß die Nationalliberalen Mann für Mann der Parole ihrer Zeitung gefolgt und für den bürgerlichen gegen den sozialdemokratischen Kandidaten eingetreten sind. 9000 bürgerliche Stimmen bei der Stichwahl, das sind unter Hinzurechnung der Reservestimmen aus beiden bürgerlichen Lagern, die bei der Hauptwahl abgegeben wurden. Hoffentlich bestreben sich die Freisinnigen, bei gegebener Gelegenheit einem solchen Zug nach rechts nachzukommen.

Die freikonservative Post schreibt:

Was die allgemeine Seite des Wahlausgangs betrifft, so hat der Tag von Koburg die parlamentarische Entwicklung, die schon bei so vielen Nachwahlen zu beobachten war, weiter verstärkt. Der Platz, den bisher ein Nationalliberal inne hatte, wird in Zukunft von einem Freisinnigen eingenommen, einem Verbündeten der Sozialdemokratie. Wie lange dies der Fall sein wird, ist allerdings sehr zweifelhaft. Wir befürchten, daß die Tage, an denen der Wahlkreis bürgerlich vertreten ist, überhaupt gezählt sind. Auch dürfte sich der Freisinn als Vortritt der Sozialdemokratie zeigen. Kommt es wieder zur Wahl, so ist es leicht möglich, daß die Genossen die reise Frucht vom Baume schütteln und das ernten, was der Freisinnsmann in vorbereiteter Arbeit geistert hat.

Der Vorwärts setzt:

Dieser Sieg ist nicht ein Sieg des liberalen Gedankens und des fortschrittlichen Parteiprogramms, noch viel weniger bedeutet er eine Wiedergeburt des erloschenen Liberalismus. Der Sieg ist vielmehr nichts anderes als ein Sieg des berüchtigten Niederfüßler-Schwinds über die gesunde politische Vernunft. Und unterliegt wurde dieser Sieg des Schwinds allerdings durch den schmächtigsten Fabrikantenterrorismus, der jemals erlebt worden ist.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Wieder eine englische Mahnung.

* London, 17. Juli. Die „Westminster Gaz.“ schreibt: Die albanische Frage und die österreichisch-serbischen Beziehungen sind im Augenblick zwei voneinander getrennte Fragen, aber alle Balkanfragen sind schließlich eins. Es ist keineswegs unwahrscheinlich, daß die österreichisch-serbischen Beziehungen durch den albanischen Wirrwarr kompliziert werden, der die serbischen Sirkope offenbar in Versuchung führt. Serbien hat keineswegs seine ehrgeizige Sehnsucht nach einem Fenster auf die Adria aufgegeben. Was die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza nach dem Verbrechen von Sarajewo betrafte, so lasse sich nicht leugnen, daß Oesterreich-Ungarn einen bündigen Grund zu dem Wunsche hat, in die Beziehungen zu Serbien Klarheit zu bringen. In der Monarchie herrsche eine starke Empörung. Der Glaube sei weit verbreitet, daß die österreichische Verschwörung, der der Erzherzog zum Opfer gefallen ist, ihren Ursprung in Serbien hatte.

Die darauf folgende serbische Pressefeste verbesserte die Lage nicht. In Oesterreich-Ungarn sei die Ansicht weit verbreitet, daß versucht werde, die serbische Bevölkerung in der Monarchie zu beiraten, um eine Loslösung derselben von Oesterreich vorzubereiten. Unter solchen Umständen könne man nicht erwarten, daß die Regierung unlästig

verbleibe. Serbien werde gut beraten sein, wenn es sich die Verechtigung der Besorgnisse seines großen Nachbarn vergegenwärtige und alles tue, um sie zu zerstreuen, ohne auf einen Druck zu warten, der nach den Worten Tiszas kriegerische Verwicklungen bringen könnte. Eine solche Lage zwischen einer großen und einer kleinen Macht sollte zu keiner Gefahr Anlaß bieten, wenn sich die Großmacht hochfahrender Maßregeln enthalte, die den Stolz und die Würde des kleineren Nachbarn verletzen. Die Zeitung schreibt ferner: Wir hoffen und glauben, daß dies der Fall sein wird, soweit Oesterreich-Ungarn in Betracht kommt, aber die kleinen Balkanländer rechnen auf die Neutralität der größeren Nachbarn. Wir hoffen, daß die Erfahrungen aus dem Balkankrieg eine ernüchternde Wirkung haben werden. Die Mächte waren damals während der ganzen Zeit entschlossen, Verwicklungen zu vermeiden. Wir hoffen auf eine gemeinsame Bemühung, diese Schwierigkeit zu lokalisieren, wie Tisza sagte, nicht einmal zur Erörterung zu kommen braucht.

Die Auffassung in Rußland.

w. Wien, 17. Juli. Von besonderer Seite erzählt die „Neue Freie Presse“ über die Auffassung, welche Rußland von der zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien herrschenden Spannung hat, folgendes: Rußland hofft, daß Oesterreich-Ungarn keine Forderungen an Serbien stellt, welche die nationale Selbständigkeit Serbiens irgendwie bedrohen. Rußland wird, wenn die Forderungen der österreichisch-ungarischen Monarchie gemäht sind, gewiß im Interesse des Friedens alles tun, um sie zu unterstützen. — Der Zar dürfte den Besuch Roumeros im Oktober erwidern.

Die albanische Krise.

Die Belagerung Valonas.

w. Valona, 17. Juli. (Ag. Stephan.) Die Stadt ist ruhig. Die Spiroten umzingeln sie von Süden her, die Aufständischen von Norden. Die Flüchtlinge aus Epirus lagern in der Umgebung der Stadt. Der italienische Admiral Trifari hat Befehl gegeben, daß bei Mierero ein Lager angelegt werde, das durch vier weisse Fahnen geschützt werden solle, und in das sich die Bevölkerung flüchten könne. Er teilte den Aufständischen und den Spiroten mit, daß er, falls ein Angriff auf dieses Lager unternommen werden würde, genötigt sein würde, es durch die Schiffe zu schützen. Die Entscheidung Trifaris hat einen hervorragenden Eindruck hervorgerufen und die Bürger beruhigt. Man versichert, daß der österreichisch-ungarische Admiral gleichlautende Weisungen von seiner Regierung erhalten habe.

Verstärkungen für den Fürsten. — Mangel an Geld.

□ London, 18. Juli. (Von u. Lond. Bur.) Aus Durazzo wird der „Times“ gemeldet: Zwei Abteilungen rumänischer Freiwilliger, im ganzen 500 Mann sind gestern nach Durazzo unterwegs. Der Oberst Schäfer, der früher in ägyptischen Diensten gekämpft hat, hat einen höheren militärischen Posten vom Fürsten Wilhelm erhalten. Er wird in kurzer Zeit in Durazzo eintreffen. Die Kräfte des Fürsten nimmt täglich an Stärke zu, aber ebenso rapid schwindet auch das Geld. Ob es möglich sein werde, die Offensive von Durazzo zu ergreifen, sei überdies sehr zweifelhaft. Inzwischen hat man mit den Rebellen in Schat neue Verhandlungen angeknüpft. Einige von den Führern der Aufständischen scheinen nicht abgeneigt zu sein, Frieden zu schließen.

Der bevorstehende Angriff auf Durazzo.

□ Berlin, 18. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Durazzo wird gemeldet: Die mit immer größerer Bestimmtheit auftretenden Gerüchte von einem Angriffe der Aufständischen auf die Stadt verursacht unter der Bevölkerung wachsende Beunruhigung. Die Aufständischen haben sich Spitalis, eines Punktes auf dem Westhügel, bemächtigt, dort Verschanzungen an-

gelegt und ihr Hauptquartier dort eingerichtet. Ein Parlamentarier wurde zu ihnen geschickt, aber von den Vorposten nicht durchgelassen. Als er zum zweitenmale zu den Aufständischen kam, übergaben sie ihm Briefe für die Gesandten Italiens, Frankreichs und Englands.

Zahlreiche Familien aus den vorerwähnten Städten mit ihren Habseligkeiten in die Stadt, andere wieder verlassen Durazzo.

Unter den Freiwilligen, die aus etwa 150 Rumänen, Oesterreichern und Deutschen bestehen, herrscht wegen der mangelhaften Unterkunft und Lebensverhältnisse Unzufriedenheit, so daß viele Freiwillige wieder heimreisen. Ebenso verlassen zahlreiche Wirtden Durazzo. Hunderte aus Valona hiedher gedruckte Häftlinge wurden auf der „Herzogovina“ interniert.

Der türkisch-griechische Konflikt.

Eine merkwürdige Geschichte.

□ London, 18. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Times“ in Athen meldet seinem Blatte folgenden merkwürdigen Vorfall: Vor drei Tagen unternahm der griechische Konsul in Kivali einen Spazierritt, wobei er die Stadt verließ. Er befand sich in seiner Dienstuniform mit seiner Uniformmütze auf dem Kopf. Pöblich sah er, wie ein türkischer Gendarm auf ihn das Gewehr anlegte. Er rief ihm zu, aber der Gendarm behielt das Gewehr weiter an der Wade, worauf der Konsul nach seinem Revolver griff. Darauf ließ der Gendarm seine Waffe sinken und entflo. Der Konsul erbatte sofort dem griechischen Gesandten Bericht über dieses Abenteuer, worauf der griechische Gesandte bei der Wforte Befehlsbehörde führte, die versprach, eine energische Untersuchung einzuleiten.

Zur Frage des Zusammentreffens des griechischen Ministerpräsidenten mit dem türkischen Großwesir.

□ London, 18. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Dem „Daily Telegr.“ wird aus Athen gemeldet, daß die Verhandlungen, die darauf abzielen, ein Zusammentreffen zwischen dem griechischen Ministerpräsidenten und dem türkischen Großwesir in der Schweiz oder in Brüssel herbeizuführen, aus ernstlichen Schwierigkeiten gestochen sind, so daß wenig Aussicht vorhanden ist, die Verhandlungen zu einem glücklichen Abschluß zu bringen. Immerhin läßt sich noch nicht sicher sagen, ob die Verhandlungen schon wirklich definitiv gescheitert sind, obgleich die Zeitung „Embros“ es meldet.

Sonderleben.

□ London, 18. Juli. (Von u. Lond. Bur.) Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ sagt, die Minister hätten bei den gestrigen abgehaltenen langen Kronräten sich halb und halb dahin geeinigt, Änderungen der Lords an der Gomerale nicht glatt zurückzustehen. Ueber die weiteren Pläne sei die Regierung noch nicht zu einer Einigung gekommen, aber man habe den Eindruck gewonnen, als ob ein großer Teil der Minister jetzt dahin weigt, die Zeiteinschränkung für einen Ausschluß der Grafschaften von Ulster fallen zu lassen. Ebenso würde man evtl. dazu bereit sein zuzustimmen, daß die betreffenden vier Grafschaften von Ulster nicht einzeln sondern zusammen abstimmen sollen, ob sie ausgeschlossen werden sollen oder nicht.

Französische Rüstungen.

* Paris, 17. Juli. Der Kriegsminister wohnte heute in Versailles der Erprobung einer vom 5. Eisenbahnrégiment hergestellten neuen Eisenbahnbrücke bei, deren Tragfähigkeit auch für schwere moderne Lokomotiven geprüft wurde. Der Kriegsminister verfügte die sofortige Einführung der nach diesem Muster zu bauenden Brücken.

Eine halbamtliche Note.

w. Paris, 17. Juli. Eine halbamtliche Note teilt mit, daß das Kriegsministerium schon 14 Tage vor dem Beschluß des Senats eine Kommission ernannt hat, die in genauer Weise die für die Verbesserung des Kriegsmaterials gemachten Ausgaben an der Ostgrenze kontrollieren soll.

Zwei neue Generalinspektoren der türkischen Armee.

* Konstantinopel, 17. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Norwegers Hof zum Generalinspektor der Wilojets Man, Bitlis, Karamireloz und Djarbek und des Holländers Westermant zum Generalinspektor der Wilojets Trabzunt, Erzerum und Sinas.

Genehmigung der bulgarischen Anleihe.

* Sofia, 17. Juli. Der König unterzeichnete den Erlaß, in dem der von der Sobranje angenommenen Anleihevorgabe die Genehmigung erteilt wird.

Deutsch-Ostafrika im ersten Menschenalter unserer Kolonialgeschichte.

Drei Jahre der Erinnerung folgen aufeinander, beginnt in dem soeben erschienenen Heft 14 der Wochenschrift „Das Größere Deutschland“ (Gödden-Verlag, Dresden) Regierungsrat Jache seinen Aufsatz über „Deutsch-Ostafrika im ersten Menschenalter deutscher Kolonialgeschichte“.

Jache führt nun aus, wie zur Einigung der deutschen Seemächte die Bekämpfung der preussischen Hegemonie auf dem langen Wege über die Panikstraße, über Königgrätz und über Sedan nötig war. Die Frage, ob Deutschland unter österreichischer Führung die Kolonialmacht geworden wäre, die es heute ist, wird man entscheiden können. Die kolonialen Interessen der Donaumonarchie gehen auf den nahen Osten: Preußen-Deutschland wäre dem österreichischen Drange nach Sansjovo und Saloniki dienstbar geworden, dem Drange, den die Hohenzollernsche Monarchie mit so zahlreichen Opfern, eben noch mit dem entschlichsten von allen, dem seines Thronfolgers hat bezahlen müssen.

Ueber die Entwicklung Deutsch-Ostafrikas schreibt Jache:

Mit gleicher Entschiedenheit wie Südwest zur Siedelungskolonie, hat sich Ostafrika zur Plantagenkolonie entwickelt. Beide Schutzgebiete verdanken diese Stetigkeit in ihrer Entwicklung dem Bahnbau, der in Ostafrika 1894, in Südwest 1897 begann, zunächst unzulässig, dann aber — seit 1904 in schnellem Anwachsen — 1912 2104 Kilometer erreichte und zunächst die Einfuhrziffern, dann aber auch die Ausfuhrziffern gewaltig emporschnellen ließ.

Heute steht Deutsch-Ostafrika mit einem Gesamtanbau von 82 Millionen an der Spitze aller Schutzgebiete; 1895 noch waren es nur 11 Millionen. Die Einfuhr beträgt über 50, die Ausfuhr über 31 Millionen Mark. Charakteristisch ist, daß bis 1904 die Produktion der Eingeborenen die der Europäer im weiten Abstand hinter sich ließ. Aber schon 1910 hat die europäische Produktion die eingeborene erreicht — je 10 Millionen Mark — und seitdem ist die Ausfuhr von Europäerprodukten so erheblich gestiegen, daß sie 1912 die der Eingeborenen um 5 Millionen (18 : 13) überholt hatte.

Ebenso schreitet die Verteilung zwischen den eigenen Einnahmen und dem Reichsaufschuß. Von früher über 6 Millionen sank dieser bis 1909 auf 3 1/2 Millionen und dient von da ab nur noch für die Unterhaltung der Wehrmacht. Dagegen stiegen die eigenen Einnahmen von 1881—1909 von 1 1/2 auf 11 Millionen und sind für das laufende Jahr auf 16 1/2 Millionen veranschlagt. Dazu tragen die Zölle — bis 1909 die wichtigste Einnahmequelle — 5 1/2, die 1898 von Venngisten eingeführten Steuern aber 6 1/2 Millionen bei.

Da ist in erster Linie den europäischen Betrieben zu danken, unter denen 707 Plantagen mit über 500 000 Hektar und über 80 000 Arbeitern obenan stehen. Dem die Gehaltszahlungen der Regierung an ihre farbige Soldaten und Angestellten, die Lohnzahlungen der Bahnen und Plantagen an ihre Arbeiter dürften auf 20 Millionen Mark jährlich zu veranschlagen sein. Damit werden die Steuern und die Zölle bezahlt, mit denen das Schutzgebiet die Eisenbahnen vergütet, die der Reichstag so gnädig war zu bewilligen. Bewilligt hat er de facto die Zinsgarantie, nichts weiter, und diese ist noch nie in Anspruch genommen worden. Ostafrika wird aller Voraussicht nach auch nie den Reichstag weiter in Anspruch zu nehmen brauchen, der ja, seitdem die Kolonien mit Eisenerz, Antimon und Diamanten eine so glänzende Rentabilität anzubieten begannen, kein „koloniales Herz“ entdeckt hat. Hoffentlich findet er demnächst Gelegenheit, seine Kolonialfreundlichkeit durch eine wirkliche Tat zu beweisen, wenn es gilt für Kamerun eine halbe oder ganze Milliarde Eisenbahnanleihe zu bewilligen, die aus den Einnahmen der Kolonie in absehbarer Zeit nicht verzinst werden kann!

Deutsch-Ostafrika ist in der Entwicklung allen anderen Kolonien vorausgeeilt und deshalb kann das Jubiläum des Abzuges seines ersten Menschenalters, das es in diesem Jahre mit einer Ausstellung in Dar-es-Salaam feiert, besondere Beachtung beanspruchen. Was diese Kolonie geworden ist, das ist sie aus sich selbst heraus geworden. Denn hätte sie nicht die Steuerkraft besessen, ihre Bahnanleihen selbst zu verzinsen, dann hätte ihr der Reichstag dazu nie einen Pfennig gegeben. Die Jahre 1894—1901, in denen es die Usambara-Bahn zu ganzen 40 Kilometern Länge brachte, sind ein beachtender Beweis dafür. Die Entwicklung der Steuerkraft verdanken wir aber der stillen jähren Arbeit unserer Kolonialbeamten und unserer Pflanzler, denen dafür allerdings die Anerkennung der Volksovertretung nicht gebührt hat. Im Gegenteil, wie der Reichstag sich in den ersten 25 Jahren auf kolonialen Gebiete wesentlich beteiligt hat in dem Suchen nach Beamten- und Offizierskandidaten, so ist seit der Verburgung-Aera der Pflanzler das Objekt eines kolonialpolitischen

Sabismus geworden. Und deshalb ist es nicht ohne Bedeutung, daß Deutsch-Ostafrika sein Jubiläum beginnen wird mit der Enthüllung eines Standbildes von Carl Peters. Dem Lebenden noch soll die Genugtuung werden, daß wir Deutsche denn doch die große Tat zu wackeligen Füßen — allen Verfeinern und Verleumdern zum Trost! Die Schaffenden in den Kolonien aber mögen daraus die Hoffnung schöpfen, daß auch ihre Wirken einst geachtet werden wird, wenn für das dumme dreiste Verrückte naiver Kolonialverderber nur noch ein mitleidiges Achselzucken übrig ist.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Juli.

Der konfessionslose Moralunterricht.

Bei der Beratung des Ministerrats in der getrennten Sitzung der bayerischen Reichsratskammer rief die Frage der Erteilung des konfessionslosen Moralunterrichts an den Schulen eine lebhafteste Erörterung hervor. Reichsrat Graf Arco-Valleyer betonte, eine uneingeschränkte Gewissensfreiheit gebe es nicht, und eine solche absolute Gewissensfreiheit wäre der Untergang des Staates. Die tiefste sittliche Gefahr sei die Religionslosigkeit. Es sei keine Verleugung der verfassungsmäßig gewährleisteten Gewissensfreiheit, wenn die Kinder einem staatlich anerkannten Religionsunterricht zugewiesen würden, auch wenn dieser der Ueberzeugung ihrer freireligiösen Eltern nicht entspreche. Kultusminister von Knilling erklärte, er habe sich gemäß seiner Zusage in der Abgeordnetenkammer das Material und die Gutachten von den Landesuniversitäten über den konfessionslosen Moralunterricht eingeholt. Das Ergebnis der Prüfung sei, daß es feilsche, daß dieser Unterricht in offenem Widerspruch und unvereinbarem Widerspruch zu den religiös-sittlichen Erziehungsgrundsätzen und Zielen des Staates stehe, an denen der Staat bei den öffentlichen Volksschulen festhalten müsse. Dazu kämen noch schwere pädagogische Bedenken; auch habe die Erfahrung gelehrt, daß sich eine entsprechende Ueberwachung des konfessionslosen Moralunterrichts tatsächlich nicht durchführen lasse. Aus allen diesen Gründen sei er nach reiflicher Ueberlegung zu dem Ergebnis gekommen, daß für diesen Unterricht von einzelnen Kreisregierungen erteilten Genehmigungen nicht ausreicht erhalten werden könnten. Eine Ministerialentscheidung, die dies des näheren bestimme, werde in den nächsten Tagen erfolgen. Oberkonservatorpräsident v. Bezzeck verwies darauf, daß durch den konfessionslosen Moralunterricht den Kindern eine Menge von Dingen beigebracht werde, die dem höchsten Denken fern lägen. Es werde den Kindern ein tiefes Mißtrauen gegen alles Göttliche ins Herz gepflanzt, und mit Ironie und wohlfeiltem Spott werde das Christentum in den Lehren der Konfessionslosen behandelt. In der folgenden Einzelberatung wurden unter anderem auch 75 000 Mark bewilligt, die der Ausschuss nach Ueberlegung dieser Summe für die Arbeitslosenversicherung in den Etat für Zwecke der vaterländischen Jugendspiele eingeleitet hatte.

Deutsches Reich.

Das Verfallende steuerpflichtigen Einkommens. Der § 72 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes droht eine Geldstrafe von 20 bis 100 Mk. an, wenn aus den Umständen zu entnehmen ist, daß in der Steuererklärung die Verschönerung steuerpflichtigen Einkommens zwar wesentlich, aber nicht in der Absicht der Steuerhinterziehung erfolgt ist. Auf Grund dieser Bestimmung wurde der Prokurist eines

Berliner Banthauses angeklagt. Er bezog festes Gehalt, außerdem führt für ihn die Firma einem von ihr angelegten Fonds jährlich 500 Mk. zu, die verzinst werden. Die anganzumelten Beträge nebst Zinsen werden ihm erst beim Ausschneiden aus seiner Stellung oder im Falle eines früheren Todes seinen Erben ausgeschüttet. Bis 1913 hat er in seinen früheren Steuererklärungen die 500 Mk. nicht aufgeführt, weil er sie nicht für steuerpflichtiges Einkommen hielt. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei. Der erste Strafsenat des Kammergerichts hat aber am 13. Juli 1914 dieses Urteil aufgehoben und den Angeklagten nach dem Antrag des Vertreters des Generalstaatsanwalts zu der niedrigsten zulässigen Strafe verurteilt. Er führte aus, daß, wie die Verhältnisse sich entwickelt hätten, als Einkommen und auch als steuerpflichtiges Einkommen die Beträge zu gelten hätten, die für Angestellte in zahlreichen Betrieben in gleicher oder ähnlicher Weise wie im vorliegenden Falle zurückgelegt würden. Der Senat nahm auch an, daß der Angeklagte wesentlich steuerpflichtiges Einkommen verschwiegen habe. Dabei stellte er sich auf den Standpunkt, daß die Öffentlichkeit nicht ausgeschlossen werde, wenn die Angabe steuerpflichtigen Einkommens in den Steuererklärungen nur aus Rechtsirrtum unterbliebe. Der Senat nahm schließlich an, daß dem Angeklagten der Generalbardon des Beitragsgesetzes vom 3. Juli 1913 nicht zugute kommen könne, weil er bereits im Januar 1913 im Gegensatz zu früher sein Einkommen vollständig deklariert habe.

Seit einigen Tagen ruht die Arbeit an der neuen Rheinbrücke Bingen-Rüdesheim, sowie am Bau der Anschließstrecke Barmsteden-Kempfen vollständig. Dort wo bis vor kurzer Zeit die regste Tätigkeit herrschte, wo Tag und Nacht gleichmäßig gearbeitet und geschaffet wurde, wo der Mensch mit Hilfe von Elektrizität und Dampf ein imponierendes Werk zu meistern suchte, herrscht augenblicklich laute Stille. Nachdem die Arbeiter eine Erhöhung der Löhne forderten, in die die Fa. Grün u. Wiffinger nicht einwilligen konnte, legten die Arbeiter die Arbeit nieder. Augenblicklich befinden sich etwa 600 Arbeiter im Ausstand. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben bis jetzt noch zu keiner Einigung geführt. Auf der rechten Rheinseite sind die Arbeiter noch in vollem Gange.

Badische Politik.

Zur Gemeinderatswahl in Redarhausen.

Redarhausen, 17. Juli. Das Neue Mannheimer Volksblatt schreibt unterm 11. ds. Monats:

Der „Generalanzeiger“ bringt einen Bericht über eine Mitgliederversammlung des nationalliberalen Ortsvereins, in der die Gemeinderatswahl zur Beratung stand. Es wird u. a. mitgeteilt, daß von liberaler Seite als Zentrumskandidaten die Herren Sch. Pieber, Schmiebmeyer und Georg Fleck, Ortswirtschaftsbesitzer, unterstützt würden und daß beide Herren die Unterstützung angenommen haben. Demgegenüber legt Herr Fleck Wert darauf, in der Öffentlichkeit festzustellen, daß er unter seinen Umständen mit der Aufstellung auf der liberalen Liste einverstanden sei. — Im übrigen verweisen wir auf die morgen nachmittag um 3 Uhr im Gasthaus zum Badischen Hof stattfindende öffentliche Wählerversammlung. Am 15. ds. Mts. veröffentlicht dasselbe Blatt folgendes:

Es wurde die hiesige Zentrumskommision ermächtigt, folgendes Schreiben zu veröffentlichen, welches Herr Ortswirtschaftsbesitzer Georg Fleck, der Kandidat des Zentrums, an den Vorstand des Nationalliberalen Ortsvereins gerichtet hat:

Redarhausen, 12. Juli 1914. Titl. Vorstand des Nationallib. Ortsvereins hier.

Leider bin ich genötigt, Ihnen folgendes zu eröffnen: Wie Sie wissen und wie ich Ihnen auch bereits erklärt habe, hat mich meine Partei (das Zentrum) als Kandidaten nominiert; auch hatte ich ursprünglich gegen meine Unterstützung durch Ihre Partei nichts einzuwenden.

Feuilleton

Die Technik der Bergbesteigung.

Die verschiedensten Nachrichten von Unglücksfällen in den Alpen führen uns auch in diesem Sommer wieder die Särden des „welchen Todes“ lebendig vor Augen und lassen die Frage entstehen, wie dieser wahrhaft furchtbaren Zunahme von Hochgebirgskatastrophen wirksam abzuwehren ist. Darauf gibt die beste Antwort ein Aufsatz über Gefahren und Technik des Bergsteigens, der sich in den vor kurzem von Ernst Jenny herausgegebenen „Hochgebirgswanderungen“ des bekannten Napoleon-Forschers und ausgezeichneten Hochtouristen Andreas Fischer findet. Andreas Fischer, der durch sein vorzügliches Buch über Goethe und Napoleon sich in der Gelehrtenwelt einen hohen Rang erworben, genoss zugleich in den Kreisen der Alpinisten den Ruf eines Bergsteigers ersten Grades. Aus einer Familie hervorragender Bergführer stammend, hat er den Vater bei einem nächsten Aufstieg vom Mont Blanc und den Bruder auf dem wilden Ograd des Dvatan im Himalaja verloren. Tropdem lockte auch ihn, der als Oberlehrer in Basel eine ausgedehnte pädagogische und wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet, immer wieder der mächtige „Ruf der Berge“ zu fernen Touren, die er mit weitherbender Geschicklichkeit und Kraft ausübte, bis ihm schließlich im Juli

1912 bei einer Besteigung des Kleinfahorn in einem strahlenden Umwetter von Schnee und Eis sein Schicksal ereilte und auch er die ihm im Blute liegenden Leidenschaften zu den ewigen Fjernen mit dem Tode löste. Wenn auch der Hochtourist wie den Gefahren ganz wird entgegen können, in die die wankelmütigen Elemente ihn verstriden, wenn auch Fischer das „See der großen Toren“, der abgeklärtesten besten Bergsteiger, in ahnungsvoller Vision als „Fragen der Gefahr und Mahner zur Vorsicht“ um sich schweben sah, so war er doch der Ansicht, daß eine gute Ausbildung der Touristen vor vielen Katastrophen bewahren würde. In den Jahren von 1830—1885, also in den großen Zeiten der Bergbesteigungen, da die Alpen erobert wurden, erreichten sich im Hochgebirge ca. 50 Unfälle, die zusammen 90 Menschenleben kosteten. In den Jahren 1907—1909 fielen dem Hochgebirgsport 80 Leben zum Opfer, mithin in drei modernen Jahren fast so viel als in jenen 55 Jahren. Früher aber wurde dafür auch eine gute Ausbildung, eine genaue Kenntnis der Technik des Bergsteigens jedem zur Pflicht gemacht, der sich an gefährliche Hochtouren wagen wollte. Bei den guten Führern ging man in die Lehre, und die angehenden Alpinisten wurden regelmäßig zur Uebung in das Spaltengewirde des unteren Gornergletschers geschickt, wo sie an einem einzigen Nachmittag mehr Hindernisse zu überwinden hatten, als auf einer ganzen Reihe von Gipfeltouren, die in gewöhnlicher Weise genommen werden. Für ähnliche Exerziten im Felsklettern diente das Riffelhorn, und erst nach zahlreichen solchen Vorübungen durfte sich der junge Hochtourist an „bessere Dinge“ wagen, wie ans Kleinfahorn

oder den Monte Rosa; Poslanen, Dent Blanche, Matterhorn blieben aber noch für weitere Jahre reserviert. Auch war keiner, der sich nicht ganz sicher hätte, so tollkühn, ohne Führer zu gehen. Nach des schuldigen Autors Ansicht darf das nur derjenige wagen, der „imhunde ist, auf mittelmäßigen Touren das zu tun, was sonst der verantwortliche Führer tut.“ Diese Fähigkeit ist aber durchaus nicht leicht zu erreichen. Welch eine Kunst ist allein das richtige Stufen-schlagen, das auch die besten Stiegen nicht ersetzen können. Die Stufenstiege muß in zwei Reihen nebeneinander, also mit Rücksicht auf rechten und linken Fuß für den Aufstieg, geschlagen werden; die Stufen dürfen nicht zu weit auseinander und vor allem nicht zu klein sein. Fischer erzählt, wie er einmal einen berühmten Bergsteiger, den damals schon mehr als 70-jährigen Christian Almer, beim Stufen-schlagen beobachtete: „Wie er nun, gleichsam wie ein Künstler seinen Marmorblock, den Kamm bearbeitete, scheinbar ohne bedeutenden Kraftaufwand und doch mit jedem Hieb wirksam und sicher treffend, und eine Treppe herstellte, in deren Stufen sich's so völlig bequem und sicher heben und gehen ließ — das war das sauberste Stück Arbeit, das ich je gesehen.“ Früher gingen nur die Führer allein; die Amateure tranten sich dies wohlweislich nur in Ausnahmefällen zu. Selbst ein Meister, der viel allein ging, wie der Engländer Mummery, erklärte: „Das Gefühl der Verlassenheit — ein Gefühl, das bei Einbruch von Nebel nahezu schmerzhaft wird — ist geeignet, eines Mannes Festigkeit und Geistesgegenwart zu erschüttern; man braucht den Bergsteigerdurchschnitt nur sehr wenig zu kennen, um schon überzeugt zu sein,

daß von 10 Ihrer 9 dabei den Hals brechen würden.“ Für das Zusammengeben hielt Mummery auch mit Recht die Zahl von zwei Teilnehmern durchaus nicht für so unangelegentlich, wie sie gewöhnlich hingestellt wird. „Angenommen“, sagte er, „eine englische höhere Tochter will den Col du Gant übersteigen. Darf sie das mit zwei Führern wie Emile Rey voranz und Alexander Burgener hinterdrein?“ „Eine ausgezeichnete Partie!“ „Wohl“, zog er nun die verblüffende Folgerung, „denken wir uns die höhere Tochter aus der Mitte weg, dürfen die anderen beiden ohne Ihre Hilfe den Col du Gant übersteigen?“ „So stellt denn auch Fischer für die Teilnehmerzahl bei einer Tour am Seil die Formel auf: „2 Tüchtige + X, wo bei X gleich sein kann jeder Zahl von 0 bis 3; mehr als Fünfe aber sollte man nicht an einem Seile erhitzen.“ Wichtiger aber als die Technik des Ansteigens, des Stufen-schlagens und all der anderen so notwendigen Künste bleibt die richtige Beurteilung des Weges in Bezug auf Schwierigkeit und Gefahr, die Fähigkeit, das Vorhandensein der Seilränge rechtzeitig zu erkennen und das Terrain überhaupt gut einzuschätzen. „Ein Kompaß leitet uns Nacht und Nebel unter Dach, schützt mindestens vor ärgsten Irrfahrten auf weiten Schneefeldern. Und in komplizierten Felsen, durch die man wieder herunter will, markiere man den Weg beim Aufstieg, besonders dort, wo man Grate verläßt, um schneidrig durch Wände oder Couloirs zu klettern. Kleine Steinmannl, Streifen roten Papiers als Wegweiser angebracht, leisten unschätzbare Dienste, bezeichnen vor Felskanten und bösen Mühlgräben und halten eine gewisse Stimmung aufrecht. — Das diese Stimm-

Nachdem Sie aber versuchen, durch meine Aufstellung einen Keil in meine Partei hineinzutreiben, kann ich es mit meiner Mannes-ehre absolut nicht vereinbaren, mich von Ihnen offiziell unterstützen zu lassen.

Sie ziehe daher meine Zusage Ihnen gegenüber zurück und appelliere an Ihr Ehrgefühl, indem ich erlaube, daß Sie sich nach dieser Erklärung nicht länger mehr mit meiner Person beschäftigen und insbesondere es unterlassen, meinen Namen auf die liberale Vorschlagsliste zu setzen.

Achtungsvoll
G. Heil.

Wir fragen nun an, welcher von beiden Parteien sagt die Wahrheit?

Die Auslegung des Generalparagrafen.

Am Karlsruher 17. Juli. Bei der Auslegung des § 88 des Wehrbeitragsgesetzes sind bekanntlich Meinungsverschiedenheiten darüber entstanden, ob die Steuerpflichtigen, die vom Generalparagrafen Gebrauch machen, auf für das Jahr 1913 von einer Steuernachzahlung befreit sind oder nur für die vorhergehenden Kalenderjahre. Während die preussischen Steuerbehörden infolge einer Anweisung des Finanzministers sogar das ganze Steuerjahr 1913, obwohl es erst mit dem 1. März 1914 endigt, von der Nachsteuer frei ließen, verlangen die badischen Steuerbehörden auch eine Nachzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1913. Infolge der Beschwerde eines Steuerpflichtigen hatte sich nunmehr die badische Voll- und Steuerdirektion mit dieser Frage zu befassen. Sie stellte sich ebenfalls auf den Standpunkt, daß für das Steuerjahr 1913, trotzdem es in Baden bereits mit dem 31. Dezember 1913 endigt, eine Nachzahlung der Steuer zu erfolgen habe, da es nicht als ein „früheres Jahr“ im Sinne des § 88 des Wehrbeitragsgesetzes, sondern als das „laufende Jahr“ selbst dann zu betrachten sei, wenn die berichtigten Angaben erst bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag im Januar oder Februar 1914 gemacht sind. Da diese Auslegung mit den vom Reichsfinanzminister in der Reichstagsdebatte vom 16. Januar 1914 abgegebenen Erklärungen und auch mit der damals bekundeten Auffassung des Reichstags im Widerspruch steht, ist von dem betr. Steuerpflichtigen verwaltungsgerichtliche Klage erhoben worden, so daß die Streitfrage demnach vor dem badischen Verwaltungsgerichtshof zum Austrag kommt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juli.

Aus der Stadtratssitzung vom 16. Juli 1914.

Mit Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit des Posttheaters wird folgende Anweisung der jüngsten Revision des Gebäudes vom St. Stadtratssitzung gegeben: In der gegenwärtigen Theaterferien ein direkter Auszug von der Bühne nach dem Schillerplatz erstellt werden.

Ordnungsrat Gustav Adolf Platz wird etwasmäßig angeheilt.

Mit juristischer Hilfearbeit er bei der hiesigen Stadtwahlverwaltung wird vorübergehend Gerichtssekretär Dr. Eduard Böhner zur Zeit Amtswahl in Karlsruhe eingestellt. Dem Ratsherrn Heinrich Klemann wird die Amtsbezeichnung Oberstadtssekretär verliehen.

Von der Einleitung des Mannheimer Schachklubs zu dem bevorstehenden 19. Kongress des deutschen Schachbundes wird Kenntnis genommen.

Aus dem Finanzvertrug der Karl Leonis Schenkung werden an Handelsbuchhalter Stipendien nach dem Antrag der Stipendienkommission verliehen.

An 10 Lehrkräfte der hiesigen Volkshochschule wird zum Besuche französischer Ferienkurse ein Stipendium von je 200 Mark bewilligt.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von einer Erklärung der Mannheimer Milchzentrale, worin sich diese der Stadtgemeinde

Mannheim gegenüber verpflichtet, für das Butterverkaufsgeschäft keine besondere Reklame zu machen. Die Milchzentrale geht dabei aber auch von der Voraussetzung aus, daß gegen eine natürliche, durch die Annahme der Abnehmer bedingte Steigerung des Butterumsatzes keinerlei Einwendungen erhoben werden.

Das letzte über die Baukunst der Dammsstraße vorragende Haus (Dammsstraße Nr. 48) wird erworben.

Zur Verbindung der Wohnkolonie an der Karlsruher Straße in Neckarau mit dem Ortsteil Neckarau soll im Zuge der Kampfesstraße ein Verbindungsweg angelegt werden, falls das für die nähere Verbindung im Zuge der Salomonstraße erforderliche Gelände auch rechtlich zu einem annehmbaren Preise zu haben ist.

Nachdem seit der Reuebenennung der Luchstrafen in der Neckarstadt mehr als 10 Jahre verstrichen sind und sich der größte Teil der Einwohner an die neuen Straßennamen gewöhnt hat, sollen die Straßenschilder mit den früheren Straßennamen entfernt werden.

Mit Beschluß vom 15. Mai 1914 hat der Stadtrat den Bau eines Steges über das östliche Becken des Rheinauhafens aus prinzipiellen Gründen abgelehnt und beschlossen, die Frage zu prüfen, ob nicht in anderer Weise den Verkehrsbedürfnissen Rechnung getragen werden kann. Die Prüfung dieser Frage hat ergeben, daß die vorhandene Fähr- und Veranlagung des Verkehrs zwar ausreicht, daß aber die Benutzung der Fähr-, insbesondere bei ungünstiger Witterung, und namentlich auch deshalb mit Unannehmlichkeiten verbunden ist, weil sie an beiden Ufern nur nach Ueberwindung von Bohlenstufen erreicht werden kann. Das Tiefbauamt hat daraufhin Auftrag erhalten, ein Projekt für den Bau eines Steges auszuarbeiten. Dieses Projekt ist nunmehr fertiggestellt. Es wird genehmigt und es wird beschlossen, dem Bau des Steges näher zu treten, wenn die im Hafengebiet anliegenden und am Bau des Steges interessierten Firmen die Hälfte der auf 124 000 Mark veranschlagten Kosten übernehmen und die Eisenbahnverwaltung einen Beitrag in Höhe von 1/4 der Kosten leistet.

Gegen den von Groß. Bezirksamt-Vollziehungsmittelteilentwurf einer ortspolizeilichen Vorchrift, betr. die Beförderung mit Motorbooten auf dem Rhein, dem Neckar oder in einem der Hafengebiet werden Einwendungen nicht erhoben.

Städtische Lokale werden überlassen: a) der Vereinigung weiblicher Gewerbetreibender der früheren Bürgerausstellung zur Abhaltung eines Vortrages am 16. Juli, b) der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten der gleiche Saal für einen Vortrag für die Abteilenden der Mittelschulen am 28. Juli.

Vergeben wird: a) für den Neubau des Schwimmbades-Deckelbades — Die Ausführung von Glasmosaikarbeiten an Marco Rosa, die Lieferung und Montage der am Rand der Schwimmbäder anzubringenden Halteklampen an Firma Bouquet und Ehlers.

b) für den Ausbau des Krankenhauses Die Ausführung der Dachdecker- und Malerarbeiten in Los 4 bis 7 statt der von der Lieferung zurückgekauften Dachdeckermeister-Vereinigung an Josef Weischede in Forstheim.

c) Die Straßensanierungen zur Herstellung der Unteren Neckarstraße an die Firma Gg. Friedrich Maare und Edme hier.

d) die Arbeiten zur Herstellung der öffentlichen Gehwege u. zwar von Los 1 die Arbeiten im Stadteil Sandhofen-Scharhof an die Firma W. H. Heßler in Mannheim-Sandhofen u. den Rest an die Firma Heinrich Effen hier, Los 2 an die Firma Leonhard Aub, Neckarhofen hier.

e) die Oberflächenerneuerung der Nebenanlagen und einiger weiterer Straßen in den Stadtteilen Rheinau und Neckarau an die Firma Kibel und Seib hier.

f) die Erd- und Betonarbeiten für die Kählerfundamente im neuen Kählerhaus des Gas-

werks Lugenberg an die Firma Karl Gödy hier.

g) die Brennmaterialienlieferung 1914—15 an die Firmen: G. Stod, G. m. v. G. hier, Heller u. Zoff hier, Syndikalfreie Roblenvereinigung hier, Mannheimer Kohlenhändler-Vereinigung hier und G. Durckhard in Wiesloch, h) die Lieferung von Schulbadewäsche und Handtücher für das Badewerk an die Firmen: Hellmann u. Heub, Salomon Dirich 11, D. Siebold, G. Speck, L. Landauer und Weidner und Weib.

Dem Großherzoglichen Bezirksamt wurden 12 Wirtschaftskongressgesuche beantwortet vorgelegt.

• Vom Hofe. Nach Mitteilung des Groß. Staatsministeriums will der Großherzog im allgemeinen die Dankleistungen der anlässlich seines Geburtsfestes mit Orden ausgezeichneten Personen als Empfangsbeachten und Audienzen hierwegen nicht gewähren.

• Ernannt wurden Regierungsdirektor Friedrich Karl Müller aus Karlsruhe zum Legationssekretär beim Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, auf die katholische Pfarrei Blumenfeld, Dekanats Engen, Pfarrer Simon Sproll in Röhrbach, Dekanats Trüben, auf die katholische Pfarrei Urman, Dekanats Büggau, Pfarrverweser Franz Kaver Schmieder in Schweningen.

• In den Ruhestand versetzt wurde Professor Theodor Höflin am Gymnasium in Heidelberg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

• Versetzt wurde Eisenbahnsekretär Adolf Dengler in Freiburg nach Denzlingen.

• Verschieden wurde die Pfarrei Bogers, Dekanats Landau, dem Pfarrkurat Josef Reichel in Vornbach.

• Erweigerung des Brieflegetrammverkehrs mit Oesterreich-Ungarn. Den am unmittelbaren Erwerbungsstellen teilnehmenden Orten in Oesterreich-Ungarn treten hinzu: Grando (Nittendorf) (nur vom 1. 6. bis 31. 8.), Kuffstein (nur vom 1. 7. bis 30. 9.), Lundenburg, Schodnica, Steyr, Jacim.

• Von der Handelshochschule. Die februar-mäßigen Erneuerungsarbeiten an der Handels-Hochschule kamen heute zum Abschluß. Zum Rektor der Handelshochschule wurde vom Senat Professor Dr. Kallisch gewählt, zu seinem Stellvertreter Professor Dr. Kump. Als Sekretäre der nebenamtlichen Dozenten in das Laboratorium wurde vom Dozentenkollegium Stadtschulrat Landmann und in den Senat Stadtschulrat Dr. Erbel, Groß. Omdachschulinspektor Professor Rothmann und Professor Dr. Schott wiedergewählt. Die Wahl von 2 Vertretern der hiesigen Lehrkräfte in das Dozentenkollegium fiel auf Dr. Barisch, Direktor des Städt. Oden- und Industrieamtes, und Dr. Judenburg.

• Jungliberaler Verein Mannheim. Gestern Abend hielt im Saal zur Oper Affessor Dr. Mayer einen Vortrag über die Wohnungsfrage, die er zum Teil schon auf der Tagung des Landesverbandes behandelt hatte. Er wies sich — nehmen wir es gleich vorweg — als ein vorzüglicher Kenner auf diesem Gebiete, der seine Materie in allen ihren Punkten beherrschte und Licht und Schatten gleichermaßen würdevoll verstand. — Herr Rechtsanwält Dr. Wacker eröffnete den Abend und begrüßte die Anwesenden, die wegen der nahen Ferienzeit leider nur auf eine kleine Zahl beschränkt waren, um dann Herrn Dr. Mayer den Wort zu erteilen. In einem längeren Vortrag gab der Referent einen Überblick über die Bedeutung der Wohnungsfrage und die versuchten Lösungen. Redner wies namentlich auf die Bedeutung einer gesunden Wohnung für die hygienischen und sittlichen

• Der hiesige Automobil-Club macht nochmals auf die am Sonntag, den 19. Juli, nachmittags 1/2 Uhr, stattfindenden automobilsportlichen Geschicklichkeitsspiele aufmerksam. Während der Spiele konzipiert die Kapelle Weiermann. Die Spiele, die zum ersten Mal in Mannheim stattfinden, dürften sehr interessant verlaufen.

nung bleibt ja doch Hauptbedingung für den Genuß auf jedem Ausflug ins Hochgebirg.

Kunst und Wissenschaft.

Geheimrat Gehlig über Salvarsan.

In der Vorrede zu dem nächste Woche zur Ausgabe kommenden vierten Band der von Geheimrat Gehlig herausgegebenen „Abhandlungen über Salvarsan“ (München, J. F. Lehmanns Verlag, Preis M. 9.—) äußert sich der berühmte Gelehrte über das viel genannte und in letzter Zeit auch wegen einiger Mängel heftig angegriffene Heilmittel wie folgt:

Die Abhandlungen bilden einen Ueberblick über den derzeitigen Stand der Salvarsan resp. Neosalvarsanbehandlung und die Erfolge, die mit diesen Präparaten, insbesondere auch in Kombination mit Quecksilbermedikation erzielt worden sind.

Eine Reihe von Arbeiten beschäftigen sich mit der Technik der Salvarsan resp. Neosalvarsan-anwendung. Es hat sich gezeigt, daß mit der Applikation konzentrierter Lösungen wohl eine Reihe von Vorteilen, aber so weit sich bis heute übersehen läßt, keine Nachteile verknüpft sind. Die Beschränkung auf ein Minimum von Flüssigkeit bedeutet eine große Erleichterung der Injektion, wie dies von der Mehrzahl der Autoren hervorgehoben wird.

Von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit erscheint mir aber die wertvolle Arbeit von Wilson, über die Wirkung des Adrenals auf die Salvarsaninjektionen. Indem ich die zum Abdruck gekürzte Arbeit Wilsons besonderer Aufmerksamkeit empfehle, möchte ich nur hervor-

heben, daß die kurative Wirkung von widerstandsfähigen Adrenalininjektionen bei den so bedrohlichen Erscheinungen der Sirkulierung, bereits in drei Fällen, über die mir berichtet worden ist, erkrankt, d. h. lebensrettend zutage getreten ist. Ich glaube auch, daß ebenso wie die Neurorezivität die Todesfälle in Zukunft vermieden werden können, zumal das vergangene Jahr wichtige Anregungen in Bezug auf die Auswahl der Fälle, auf die Dosisierung und auf die Disposition der einzelnen Injektionen gebracht hat.

Als eines der wichtigsten und erfreulichsten Ergebnisse der Salvarsanbehandlung möchte ich aber die Abortivbehandlung bezeichnen, über die in dem vorliegenden Band in einer Reihe von Arbeiten berichtet wird. Wir sind nun, nach Beobachtungen, die über lange Zeiträume bis zu 3-4 Jahren sich erstreckten, ohne Zweifel zu der Annahme berechtigt, daß eine frühzeitige und energische Behandlung vorzuziehen ist, die Abortion der Syphilis in ihrem Primärstadium gelingt; und wenn auch in dem einen oder anderen Fall innerhalb dieses Zeitraumes vereinzelte Rezidive aufgetreten sind, so bedeutet dies die Ausnahme und nicht die Regel. Ein Beweis, für die Sterilisation des Organismus — sei es durch Salvarsan allein oder in seiner Kombination mit Quecksilber — bilden die zahlreichen, auch der künftigen Kritik handhhabenden Fälle von Rezidiven. Wenn wir bedenken, daß Gummehaut, der allerdings kein Material in besonders ausgeprägter und energischer Weise behandelt, allein bis heute 30 Rezidiven beobachtet hat und wenn wir bedenken, daß in der kurzen Zeit, seit der Einführung der Salvarsantherapie auch von anderen Autoren eine große Reihe von einwand-

freien Rezidiven beobachtet worden ist, so wird niemand bestritten können, daß das Salvarsan ein überaus wertvolles Mittel in der Bekämpfung der Syphilis darstellt. Mit großer Benützung kann ich daher konstatieren, daß das Salvarsan resp. Neosalvarsan von fast allen Ärzten und Krankenwärtern in das therapeutische Arsenal aufgenommen worden ist; und wenn von einzelnen Autoren die Stimme gegen diese Präparate erhoben wird, so kann ich wohl sagen, daß ihre Stimmen mehr laut als schwerwiegend sind.

Die F-Strahlen.

Die Entdeckung des italienischen Ingenieurs L. L. i. ermöglicht es, in Metallbehälter eingeschlossene Sprengmassen auf drahtlosom Wege ohne besondere Empfänger zu entzünden. Ueber die Natur der verwendeten Strahlen verläuft nach einer Veröffentlichung in einer italienischen Fachzeitschrift, daß sie vom Charakter des langwelligeren, sogenannten Lichtes seien. Sie werden im Apparat mittels eines Solenoids erzeugt und durch Reflexion an einem parabolischen Hohlspiegel ausgeföhrt. Treffen die in ihrer Frequenz und Wellenlänge durch besondere Kondensatoren veränderlichen Wellen die Metallhülle des zu entzündenden Gegenstandes, so tritt eine Resonanzentladung auf. Die Strahlen lösen aber auch die Aufgabe, Minen an unbekanntem Ort aufzufinden. Von dem Apparat werden nämlich vorerwähnt Wellen erzeugt. Mit denen von längerer Wellenlänge erfolgt die Suche, indem der Spiegel bei fortwährender Veränderung des Widerstandes langsam gedreht wird, bis im Mikrophon ein stilles Geräusch wird als Zeichen, daß die Metallhülle getroffen ist. Durch Veränderung des Widerstandes im elektro-

Verhältnisse der Bevölkerung hin und beleuchtet die Mißstände, wie sie infolge Mangels an Wohnungen und der dauernden Steigerung der Mietpreise, zu der die Hausbesitzer gezwungen seien, hervorgerufen würden. Und nicht nur ist die Wohnungsfrage auf die Groß- und Industriestädte beschränkt, sondern auch in Mittel- und Kleinstädten haben wir eine Wohnungsnot. Die Ursachen sind in erster Linie die Schwankung des Wohnungsmarktes, die zurückzuführen ist auf die stochastische Entwicklung der Wirtschaftskongunktur und das Verhältnis von Angebot und Nachfrage. Eine Verbesserung der Verhältnisse kann erzielt werden durch eine gesunde Boden- und Verkehrspolitik, durch Ausbringen billiger Bau- und Hypothekengelder und namentlich durch eine Reform der Rechtsstellung der 2. Hypothek. Eine wertvolle Form zur Bekämpfung der Wohnungsnot bilden weiterhin die gemeinnützigen Vereine, die die Erzielung eines Gewinnes ausschließen. Vor allem müsse auch darauf hingearbeitet werden, die Landarbeiter auf dem Lande festzuhalten und die Industrie mehr zu dezentralisieren. Mit der Hoffnung und dem Wunsch, daß die Wohnungen preiswerter und gesünder werden, schloß der Referent seine beachtenswerten Ausführungen. Für das große Interesse an der Materie zeugte die lebhafteste Diskussion, an der sich die verschiedensten Interessentengruppen beteiligten. Hausbesitzer, Mieter und Architekten kamen zu Worte, so daß die Frage von jedem Standpunkt aus beleuchtet wurde. Nach anregendem Meinungsaustausch schloß dann Herr Dr. Wacker, der sich als ausgescheidener Diskussionsleiter erwies, kurz vor 11 Uhr den interessanten Abend.

• Ein alter Veteran der Bundeswehr, der bis vor zwei Monaten noch tätig war, ist gestern im Alter von 79 Jahren gestorben. Der Verlebte, Schriftsteller Ferdinand Wacker, — seine Kollegen nennen ihn fürwahr den alten Bär! — feierte vor einigen Jahren das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit in ein- und demselben Geschäft, 1844 trat er in die Schneiderische Buchdruckerei, spätere Mannheimer Vereinsdruckerei (Neue Badische Landes-Zeitung) ein und wirkte dort bis kurz vor seinem Tode.

• Großes Sommerfest auf dem Schützenplatz. Es sei nochmals auf das vom Turnverein Mannheim 1846 veranstaltete Fest mit turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen hingewiesen, welches Samstag Abend 8 1/2 Uhr durch ein großes Bankett mit reichem Programm und Militärkonzert eingeleitet wird. Die Wettkämpfe selbst beginnen Sonntag Vormittag 9 Uhr mit leichtathletischen Übungen der Turner, Schüler und Schülerinnen, nachmittags von 3-6 Uhr finden Tischtennisturniere statt über 1000 Meter und zwar Jugendabteilung der Mittelschulen, Militärabteilung (Regiment Nr. 110 und Aufhängerabteilung), Turnerschaft, Schülerabteilung über Hindernisse, Gruppenübungen, verschiedene Spiele, Fußballkampf zwischen den Turnvereinen Speyer und Mannheim, Ferner allerlei Kinderbelustigungen. Der von den Alte Herren-Vereinen des Turnvereins Mannheim 1846 gestiftete wertvolle Wanderpreis, um den sich die Schüler der Mittelschulen bewerben, ist in der Jubiläumserlage der Weislinger Metallwerke ausgefallen. Die Preisverteilung ist abends 7 Uhr, während um 9 1/2 Uhr von ca. 200 Turnern ein Festessen veranstaltet wird. Ueber der Sängervereinigung und dem Gesangsverein Sängerkunst wirkt die Kapelle des bayer. Inf. Reg. Nr. 17 in Germersheim mit. Es dürfte sich nach allem auf dem Schützenplatz noch vollständig erhaltenen Fest- und Jubiläum ein reich bewegtes festliches Bild entfalten; für des Leibes Übung sorgen die hierfür bekannten Spezialisten Jean De Kant und Anton Schluyp. Ein Besuch dieser großartigen Veranstaltung dürfte sich bestens lohnen. Wegen der Vorverkaufsstellen verweisen wir auf das Inserat in dieser Nummer.

• Württembergischer Anstalt. Der jetzt hier als Eschweiler beschäftigt gewesene Herr, Karl Albert wurde als Kanonier der 8. reitenden Batterie des 5. Feld-Regiment in Landau, zu der er im Herbst

magnetischen Apparat liefert, wonach das Geräusch so sehr wie möglich und läßt durch eine Folge langer Lichtwellen im Schwingungskreis die Entzündung auslösen. Diese Angaben begegnen noch dem Zweifel, ob ohne besondere vorbereitete Empfänger die Entzündung möglich sei. Daran ist jedoch nicht zu zweifeln, daß die Suchstrahlen einen elektromagnetischen Entzündungsapparat bedeuten, mit dem durch Rückstromen bis auf 100 Meter genaue Schaltungen von mehr als 10 Kilometer weiten Entfernungen erzielt wurden. Die interessante Neugier ist den optischen Entfernungsmessern schon dadurch überlegen, daß sie bei jedem Wetter brauchbar ist. Bei der mysteriösen Explosion der „Gena“ sollen sich durch eine bestimmte Lage zu zwei arbeitenden starken Funkenentladungen derselben Bedingungen zufällig ergeben haben, die nicht praktisch verwendet. Von einem Turm des Palazzo Capponi aus gelang es ihm, vier im Arno verdeckte Minen aufzufinden und zu entzünden.

Vollmoeller und sein Ende.

Vor einigen Tagen brachten wir das Telegramm Vollmoellers an das „Berl. Tageblatt“, in dem dieser erklärt, er sei widersprechenden Nachrichten entgegen vom Wapste in Audienz empfangen worden. Wir sprachen damals gleichzeitig unsern Zweifel aus, denn hätte der Wapste ein anerkennendes Wort für das „Mittel“ gefunden, sicher wäre eine Reklamerklärung von Vollmoeller-Reinhardt infolgender worden. Nun bringt die heutige „Allg. Volkszeitung“ unter der Spitzmarke „Eine kindliche Probezeit“ nachstehendes Telegramm ihres römischen Mitarbeiters:

Auf Befragen bestätigte mir der Wapste die camera, Titularerzbischof Konradi, daß das Tele-

Sprache gebracht werden soll. Die Entschädigung lautet:

Die heute im Hotel „Lannhäuser“ stattfindende Versammlung der Heidelberger Handwerker protestiert mit aller Entschiedenheit gegen den ganz haltlosen und ungeschicklichen Artikel im „Heidelberger Tageblatt“ vom 10. Juli unter der Überschrift: „Das großstädtische Handwerk.“

Obwohl unrichtig ist die Ansicht, große Firmen könnten Reparaturarbeiten zur Umgehenszeit sofort erledigen, doch ist der große Betrieb seiner ganzen Anlage nach, wirtschaftlich wie technisch nicht eingerichtet.

Unwetter.

T. Waldshut, 17. Juli. Noch ist der Schaden, den das schwere Gewitter am Sonntag über verschiedene Gegenden des Schwarzwaldes gebracht hat, nicht festgestellt.

T. Appenzell, 17. Juli. Das ganze Appenzellerland, welches am Sonntag von einem furchtbaren Wollendruck und Hagelwetter heimgesucht worden ist, hat am Mittwoch ein nicht minder schweres Gewitter erlebt.

T. Bounsdorf, 17. Juli. Bei dem über dem Schwarzwald niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das zum Fortamt Schlüssee gehörige Wohn- und Oekonomengebäude und scherte in kurzer Zeit beide Gebäulichkeiten bis auf den Grund ein.

* Köln, 18. Juli. Im Rheinland haben schwere Unwetter besonders an der Lahn große Verwüstungen angerichtet.

Um den Aufenthalt im Museum bei den abendlichen Theateraufführungen trotz der im Freien herrschenden Hitze angenehm zu gestalten, ist seit einigen Tagen eine Vorrichtung zur Einführung gekühlter Luft getroffen worden.

Gasthaus für Kunst in Mannheim. Der Jahresbericht über das fünfzehnte Unterrichtsjahr ist erschienen und bis zum 30. Juli im Sekretariat L 2, 9, kostenfrei erhältlich.

Morgen, Sonntag, finden bei jeder Bitterung zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Die Ausstellung der Bilder des Kunstlehrerverbandes Münchener Künstler, des Malers Otto M. Heibel-Mannheim ist nur noch über Sonntag zu sehen.

Schäden beträgt der Schaden mehrere 100 000 Mark. Aus verschiedenen Orten des Rheingaus wird gemeldet, daß bei der anhaltenden Reizung zur Weiterbildung die ganze Traubenernte gefährdet ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Poincares Rußlandreise.

w. Paris, 18. Juli. Anlässlich der Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland wird in einzelnen hies. Blättern in bemerkenswerter Weise auf die militärischen Kräfteverhältnisse hingewiesen, welche Rußland in der letzten Zeit unternommen hat.

Die Besetzung der russischen Ostbahn durch deutsche Truppen hat Frankreich mit seinem Dreijahresgesetz und Rußland mit einer großen Vermehrung seines Mannschafstandes geantwortet, welche ihm in den ersten Monaten des Jahres 1914 eine niedrigerwertende Ueberlegenheit über alle europäischen Heere verliehen wird.

Der „Eclair“ schreibt: Die sonstige Ruhe der deutschen Presse ist getrübt. Sie enthält eine Gefahr im Slavismus. Auch wir empfinden, wenn auch aus anderen Gründen, das Bedürfnis nach Klarheit.

Eine Rede Lloyd Georges. w. London, 18. Juli. Auf dem Diner, das gestern der Lordmayor von London den Bankiers und Kaufleuten der Stadt gab, hielt Schatzminister Lloyd George eine Rede.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Beduld, der gute Wille und die Toleranz, die im vorigen Jahre größere und schwierigere Probleme lösen half, uns in den Stand setzen wird, auch die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden.

Landtagswahl in Hessen. * Darmstadt, 18. Juli. Die Landtagswahlen im Großherzogtum Hessen sind auf den 6. November anberaumt worden.

Kardinal Hartmann über Papst und Zentrum. w. Köln, 18. Juli. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Regensburg: Auf die Ansprache des Papstes vom 12. d. M. in der Vorstandssitzung des Augustinusvereins zur Pflege der katholischen Presse erwiderte Kardinal Hartmann - Köln u. a., daß er in seiner Rede vom vorigen Sonntag, in welcher er ausführte, die deutschen Katholiken sollten zum Papste Vertrauen haben, der stets ausgezeichnet informiert sei, nicht den Tadel der Zentrumspartei in dem Hirtenbriefe des Bischofs von Como im Auge gehabt habe.

Keine Ausperrung der Solinger Arbeiterkass. w. Solingen, 17. Juli. Die Ausperrung der Solinger Arbeiterkass wird vorläufiglich unterbleiben. Das Einigungsamt, das als letzte Instanz vor der Ausperrung antrat, einigte sich auf Vorschläge, bei deren Annahme durch die Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erhoffen ist, daß die allgemeine Sperrung vermieden wird.

Ausperrung in der Niederlaufiger Textilindustrie. * Paris, 18. Juli. Von heute abend halb 6 Uhr sind von 35 000 Textilarbeiter und Arbeiterinnen der Niederlaufiger 30 000 ausgesperrt.

Die Nordlandreise des Kaisers. * Valesstrand, 17. Juli. Heute früh gegen 1/8 Uhr machte der Kaiser einen fast zweistündigen Spaziergang in die Berge und besichtigte nach dem ersten Frühstück das vorgetriebene hier eingelaufene Schiffschiff „Victoria Luise“.

Explosion in einer französischen Dynamitfabrik. w. Paris, 18. Juli. In einer Dynamitfabrik in Cury bei Fontainebleau wurden durch eine Explosion 3 Arbeiter getötet und mehrere schwer verwundet.

Eisenbahnbauten in Marokko. w. Paris, 18. Juli. Nach einem Bericht des Deputierten Long wird in Marokko, abgesehen von der Bahnlinie Tanger-Fes vom Generalresidenten Lantier noch eine 200 Kilometer lange Zweiglinie Casablanca-Rabat-Fes, eine 200 Kilometer lange Linie Casablanca-Marakech und eine 300 Kilometer lange Linie Fes-Meknes geplant.

Verzögerung des italienischen Senats. * Rom, 18. Juli. Nachdem der Senat allen von der Kammer angenommenen Gesetzesentwürfen zugestimmt hat, hat er sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Die Pforte und Arabien. w. Simla, 18. Juli. (Reuter.) Die Pforte hat einen neuen wichtigen Schritt zur Befriedigung Arabiens getan, indem sie ihren alten Gegner Ben Saud zum Generalgouverneur und Oberkommandierenden ernannt und ihm die Vollmacht erteilt hat, zur Herstellung der Ordnung Truppen auszuheben.

Zur Lage in Mexiko. Verhandlungen Carvajals mit den Konstitutionalisten. London, 18. Juli. (Von unkl. Lond. Bur.) Aus Mexiko wird über „Times“ gemeldet, daß der neue Präsident Carvajal bereits in Verhandlungen mit den Konstitutionalisten eingetreten sei.

Einspruch gegen die Vorkommission von Zacatecas. w. Paris, 18. Juli. Einer offiziellen Mitteilung zufolge hat sich die französische Regierung infolge der Ermordung zweier Franzosen in Zacatecas durch Truppen der Konstitutionalisten an das Washingtoner Kabinett gewandt, daß im Lager der letzteren Vertreter besetzt.

Der Dank des AEG-Bundes im Vatikan. * Rom, 18. Juli. Die Regierungen von Chile und Argentinien haben durch Vermittlung ihrer diplomatischen Vertreter beim Vatikan dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val ihren wärmsten Dank ausgedrückt.

Guerillas Ansturm in Puerto Mexico. w. Puerto Mexico, 18. Juli. Puerto und Planquet sind gestern Abend hier eingetroffen. Sie verbrachten die Nacht im Eisenbahnzug.

Don Tag zu Tag. Thysen und die Rostocker Bank. w. Berlin, 18. Juli. Wieder ein „Nachspiel zum Konkurs August Thysen jun.“ gingen in den letzten Tagen Mitteilungen über einen in Rostock verhandelten Konkurs durch die Zeitungen, nach denen August Thysen sen. in dem Bestreben, die Forderungen gegen seinen Sohn August zu erwerben, um in dessen Konkurs eine ausschlaggebende Stimmenerhebung zu bewirken, auch eine Hypothekendarlehen der Rostocker Bank gegen Thysen jr. in Höhe von 800 000 M. erworben habe.

Explosion in einer französischen Dynamitfabrik. w. Paris, 18. Juli. In einer Dynamitfabrik in Cury bei Fontainebleau wurden durch eine Explosion 3 Arbeiter getötet und mehrere schwer verwundet.

Eisenbahnbauten in Marokko. w. Paris, 18. Juli. Nach einem Bericht des Deputierten Long wird in Marokko, abgesehen von der Bahnlinie Tanger-Fes vom Generalresidenten Lantier noch eine 200 Kilometer lange Zweiglinie Casablanca-Rabat-Fes, eine 200 Kilometer lange Linie Casablanca-Marakech und eine 300 Kilometer lange Linie Fes-Meknes geplant.

Verzögerung des italienischen Senats. * Rom, 18. Juli. Nachdem der Senat allen von der Kammer angenommenen Gesetzesentwürfen zugestimmt hat, hat er sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Stürmische Verhandlungen in der bulgarischen Kammer. w. Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgetragenen Zwischenfälle verließ die heutige Söbranzsitzung überaus lärmend, da die oppositionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben.

Verhaftung des italienischen Massenmörders. * Rom, 18. Juli. Der Massenmörder Bianetta ist gestern im oberen Kernotale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gefasst worden.

Handels- und Industrie-Zeitung

Persönliches aus der Eisen- und Stahlindustrie.

Zu manchen Erkenntnissen kommen wir nur durch das Einzelne, Konkrete, nicht durch die allgemeine Lehre. Mit vollem Rechte legt daher Rudolf Keibel (Essen) in einem Ueberblicke, den er in Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich (38. Jahrgang, 2. Heft) auf die Geschichte von acht großen Werken der Eisen- und Stahlindustrie wirft, einen besonders hohen Wert auf das Werden und Wachsen der einzelnen Werke und auf ihre lange Verknüpfung mit den Familien der Unternehmer, eine Verknüpfung, die manchmal infolge großer Zurückhaltung dieser Familien der neuen Generation nicht in vollem Umlange bekannt wird. Hunderntmal kann man den Arbeitern sagen, daß wir in Deutschland keine, weitsehende Unternehmer so nötig haben wie das tägliche Brot und daß es keinen Kulturforschritt, sondern einen Rückschritt bedeuten muß, wenn man das persönliche Planen und Sorgen der Unternehmer ausschaltet; die konkreten Beispiele der Verwachsenheit von Mann und Werk wirken noch stärker. Sie rufen Achtung ab, wenn sie auch nicht gleich eine gegen alle Einwände gewappnete sozialistische Theorie umstößen können.

Das persönliche Element in der Firma Krupp ist in den vorausgehenden Jahren, zuletzt beim 100-jährigen Bestehen, in der Öffentlichkeit gewürdigt worden. In der Firma A. Borsig in Groß-Berlin trat einmal eine 10-jährige Lücke in den tätigen Beziehungen in der Familie zum Werke ein. Ala A. Borsig, der Vertreter der 2. Generation, wie sein Vater im 50. Lebensjahr starb, folgte ein Zwischenfall von 1878-1904, während dessen nach Albert Borsigs Bestimmung ein Kuratorium bis zum Mündigwerden des erst fünf Jahre alten jüngsten der drei Söhne das Gesamtunternehmen leitete. Sicherlich waren die tüchtigsten Männer für dieses Interregnum ausgewählt, und doch war der Niedergang in dieser Zeit ganz außerordentlich tief. Im Jahre 1894 traten die drei Brüder die Leitung des Unternehmens an, um mit doppeltem Elter das seit dem Tode des Vaters Vermögen nachzuholen und das Erbe von neuem zur Höhe zu führen.

Wir greifen noch die „Gutehoffnungshütte“ in Oberhausen (Rheinland) heraus. Im Jahre 1810 wurde sie von vier miteinander verwandten Männern als „Hüttenwerksgesellschaft und Handlung Jacobi, Haniel u. Huysen“ gegründet, drei schon bestehende kleine Eisenhütten in und bei Sterkrade zusammenfassend. Jacobi, der einzige Sachkundige unter den Gründern der Gesellschaft, starb schon 1823, nach 13-jährigem Bestehen der Gesellschaft. Aber er fand einen tüchtigsten Nachfolger in Wilhelm Lueg, der zuvor Hauslehrer in der Familie Jacobi gewesen war, und nun neben Franz Haniel mehr als 40 Jahre lang das Unternehmen leitete. 1828 begann der allmähliche Ausbau des Unternehmens zu dem großen gemischten Werke, in dem heute von der Erz- und Kohlengewinnung bis zur komplizierten Fertigung der Eisenindustrie alle Zweige erzeugender Tätigkeit umfaßt werden. Franz Haniel nahm bis zum Jahre 1868, an 60 Jahre lang - ähnlich wie Alfred Krupp und wie der Maschinen- und Schiffbauer Ferd. Schichau in Elbing - an der Leitung des Werkes teil. Ihm ist augenscheinlich die kluge Finanzpolitik des Werkes zuzuschreiben. 1855 wurde festgesetzt, daß jährlich lediglich 4 Prozent Überschüsse gezahlt werden sollten. Alles übrige wurde ohne weiteres wieder in das Unternehmen gesteckt. So geschah es bis 1865. 1867 bis 1872 wurden wegen wichtiger Neubauten auch diese Zinsen nicht ausgezahlt und eine große Anzahl von Geschäftsmitteln ließ ihre Zinsen regelmäßig bei der Gesellschaft stehen. Endlich erließ der Teufel des unter dem Namen der Gründerzeit bekannten Zeitabschnittes auch die Finanzpolitik der Gutehoffnungshütte und veranlaßte im Jahre 1872 die Ueberkapitalisierung der neuen Aktiengesellschaft auf 30 Millionen Mark. Fünf Jahre später wurde das Aktienkapital auf 6 Millionen Mark herabgesetzt, das erst 1910 jene Höhe wieder erreichte. Im Jahre 1872 war die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft nötig geworden, weil die Zersplitterung des Besitzes unter den Nachkommen der vier Gründer zu groß geworden war; doch ist das Unternehmen noch heute als Familienbesitz der Gründerfamilien anzusehen und kann mit zum Bloche der Haniel'schen Besitzungen gerechnet werden.

Einige allgemeine Bemerkungen Keibels mögen diese Betrachtung schließen. Nach Würdigung der Entwicklung der genannten Werke, dazu der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz, des „Phönix“ in Hörde, der Maschinenfabrik R. Wolf in Magdeburg-Buckau und der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft sagt er: „Es ist nicht der Gelderwerb, der die Führer der Industrie in erster Linie vorwärts treibt. Es ist auch nicht „Großmachtpolitik um jeden Preis“, sondern der tiefe Drang, der ähnlich allen tatkräftigen Männern in allen Berufen eigen ist: den einmal als richtig und auch für die Gesamtheit wertvoll erkannten Gedanken zu verwirklichen. Es kommt aus der innersten Empfindung, wenn diese Männer als „Zweck der Arbeit das Gemeinwohl“ bezeichnen (Alfred Krupp) und ihr Werk als ein ihnen anvertrautes Gut betrachten, das sie nach bestem Wissen und Können zu verwalten haben (Schichau).“

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Badisches Staatsschuldbuch.
B.C. Karlsruhe, 17. Juli. Das badische Staatsschuldbuch wird noch immer nicht in dem Maße für Hinterlegungen verwandt, wie man annehmen sollte, trotzdem es sich zu Bestellung von Sicherheiten in allen Fällen sehr wohl eignet, in denen die Sicherheit nicht zu nur vorübergehenden Zwecken geleistet werden soll. Das Verfahren hierbei ist sehr einfach. Der Sicherheit Leistende beantragt unter Einreichung von Schuldverschreibungen oder von Bareinzahlung die Eintragung einer Buchschuldforderung auf seinen Namen und bestellt durch einen entsprechenden Eintrag im

Schuldbuch ein Pfandrecht für denjenigen, zu dessen Gunsten die Sicherheit geleistet werden soll. Uebrigens wird das Staatsschuldbuch in immer weiterem Umfange benützt. Im Juni wurden 276 neue Konten mit einem Gesamtbetrag von 8 327 400 Mark angelegt.

Heppenheim - Inkassoplatz der Reichsbank.

Heppenheim a. d. B. Wie man uns mitteilt ist Heppenheim a. d. B. (Hessen) seit etwa 1 Monat Inkassoplatz der Reichsbank und der Reichsbankstelle Bensheim angeschlossen. Die Reichsbank läuft Wechsel auf diesen Ort zu den üblichen Bedingungen an.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 17. Juli. Die Abendbörse eröffnete in ziemlich fester Haltung; im weiteren Verlaufe des Geschäfts lösten schwächere New Yorker Kurse leichten Druck auf die Tendenz aus. Am Kassamarkt notierten Scheidensatt und Bad. Anilin etwas unter heute mittag.

Kurse bis 6 15 Uhr.
Staatspapiere: 3 Proz. Mexikaner 48,20 b., 3 Proz. Mexikaner amort. 71,25 b., 3 Proz. Reichsanleihe 76,30 ult.

Bankaktien: Kreditaktien 185 1/2 b., Petersburger Intern. Handelsbank 173 b.

Verkehrswerte: Staatsbahn 142,50 b., Lombarden 16 1/2 b., Baltimore und Ohio 85,25 x 85 b., Nordd. Lloyd 107 b., Kahlgrundbahn 111,50 b., Allg. Lokal- und Straßenbahn 162,75 b., Raab Oedenburger 56,50 b.

Industriepapiere: Gelsenkirchen 178 1/2 b., Harpener 173,50 b., Phönix 228 1/2 x 1/4 b., Edison 239,50 b., Schuckert 140 b., Aktienplatzen Berlin 285 b., Anilin 594 b., Scheidensatt 354,25 b., Höchstler 438,75 b., Dürkopp 274,25 b., Kleyer 288,50 b., Holzverkohlungs-Industrie 272,75 b.

Kurse von 6 15-6 30 Uhr.
Harpener 173,25 b., Baltimore und Ohio 85 1/2 b.

Tendenz: Beipat.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 17. Juli. Bei lustloser Stimmung war die Börse behauptet, das Geschäft hielt sich während des ganzen Verlaufes in engen Grenzen. Als später dem Vernehmen nach erneut Positionslösungen in Banken, Russen- und Türkenwerten vorgenommen wurden, setzte sich eine allgemeine Abschwächung durch.

New-Yorker Effektenbörse.

New York, 17. Juli. Die Tendenz an der heutigen Börse war wiederholten Schwankungen unterworfen, neigte jedoch vorwiegend zur Schwäche, da Befürchtungen, daß die Entscheidung in der Frachtraifrage ungünstig lauten werde, der Spekulation Veranlassung gab, durch Abgeben zu drücken. Besonders in den niedrig im Kurs stehenden Wertes trat das Angebot stärker hervor. Aus der Mäßigkeit, die die Werte der Ostbahnen bekundete, glaubte man schließen zu können, daß von dem Inhalt der Entscheidung der Interstate Commerce Commission irgend jemand in unrechtmäßiger Weise Kenntnis sich beschaffen habe. New York Central wurden durch wiederholten Belästigungen bezüglich einer kommenden Untersuchung der Bahn in Mitleidenschaft gezogen. In der Schlussstunde führten teilweise Rückläufe zu einer Erholung, sodaß die Börse zu behaupteten Kursen schloß. Aktienumsatz: 312 000 Stück.

Der Umsatz am Bondmarkt betrug 1 691 000 Dollars bei schwacher Tendenz.

Handel und Industrie.

Versand des Stahlwerks-Verbandes im Monat Juni 1914.

Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug im Juni 1914 insgesamt 563 138 t (Rohstahlgewicht) gegen 552 872 t im Mai d. Js. und 605 317 Tonnen im Juni 1913. Der Versand ist also 10 266 t höher als im Mai d. Js. und 42 179 t niedriger als im Juni 1913.

Von dem Junierversand entfallen auf Halbzeug 130 238 t (131 978 t im Mai d. Js. und 132 028 t im Juni 1913), auf Eisenbahnmateriale 250 293 t (231 072 t im Mai d. Js. und 281 930 t im Juni 1913) und auf Formeisen 182 607 t (190 422 t im Mai d. Js. und 191 359 t im Juni 1913).

Die Lausitzer Textilindustrie

ist kein eng geschlossenes abgegrenztes Gebiet. Es umfaßt hauptsächlich verschiedene Kreise des Regierungsbezirkes Frankfurt. Im folgenden sind die wichtigsten Kreise aufgeführt und zwar die Zahl der Betriebe u. die Zahl der Beschäftigten in den Jahren 1895 und 1907. Dem Textilgewerbe gehörten an in den Kreisen:

Betriebe	1895		1907	
	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe
Krossen	135	1 915	76	2 148
Guben-Stadt	68	2 256	77	2 473
Kottbus Stadt	218	6 075	151	7 091
Sorau	955	14 030	484	11 105
Forst			655	5 027
Spremberg	247	3 651	157	4 038

Für das Jahr 1907 ergaben sich in den aufgeführten Kreisen 1550 Betriebe mit 31 882 Beschäftigten. Gegen 1895 hat die Zahl der Betriebe sehr erheblich abgenommen, während die Beschäftigtenzahl gestiegen ist. Allerdings ist die Zunahme der letzteren lange nicht so stark wie in anderen Textilbezirken. In der Lausitz ist hauptsächlich die Tuchindustrie zu Hause, wobei es sich meist um mittlere Betriebe handelt. Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es im Regierungsbezirk Frankfurt zwischen 6 und 7000 Webstühle für Tücher und Zeuge aller Art. Nach der Rheinprovinz hatte Brandenburg die meisten Tuchfabriken, aber sie waren damals schon durchwühlend von kleinerer Art als die Fabriken am Rhein. In den sechziger Jahren beschäftigten die Tuchfabriken 3321 Stühle, darunter erst 120 mechanische, und 5181 Arbeiter. Am dichtesten waren die Betriebe damals schon in Forst-Sorau, wie es ja auch heute noch der Fall ist. Es folgten dann der Reihe nach Kottbus, Spremberg, die Stadt Guben, endlich Krossen.

Verkehr.

Die Einnahmen der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim.

Im Mai d. Js. betragen die genannten Einnahmen im ganzen 100 522 M. gegen 95 928 M. im Vorjahr. Davon stammten aus dem Personenverkehr 47 835 M. (mehr 3200 M.) und aus sonstigen Quellen 1166 M. (mehr 8 M.). Im April und Mai zusammen sind 194 647 M. eingenommen worden, womit die Einnahme in den beiden Monaten des Vorjahres um 9387 M. übertraffen wird.

Warenmärkte.

Leichtes Anzeichen des Weizenmehlpreises.

Die Süddeutsche Mühlenvereinigung G. m. b. H., Mannheim hat folgende Preise für Weizenmehl Basis 0 für den Doppelzentner ab Mühle ab heute beschlossen: Lieferung Juli-September M. 30, Lieferung Oktober-Dezember M. 30.

Die letzten Preisveränderungen sind bekanntlich am 14. ds. Mts., und zwar wurde damals für Lieferung Juli-September ein Preis von M. 30 für den Doppelzentner ab Mühle und für Lieferung Oktober-Dezember ein solcher von M. 29,75 für den Doppelzentner ab Mühle Basis 0 beschlossen. (Vgl. Wirtschaftsblatt v. 15. Juli.) Die jetzt erfolgte Erhöhung um M. 0,25 per Doppelzentner bezieht sich also nur auf die Lieferung Oktober-Dezember.

Londoner Getreidemarkt.

London, 17. Juli. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Mais schwimmend: fest. Gerste schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Londoner Mähermarkt.

London, 17. Juli. (W. B.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren für zwei Tage: Weizen 40 000, Mehl 9000, Gerste 5000 Q. Ausländischer Weizen fest, englischer ruhig aber stetig. Amerikanischer Mais nicht notiert. Donauer fest, Amerikanisches und englisches Mehl ruhig aber stetig. Gerste stetig. Hafer fest und 1 1/2 d. höher. Wetter: Schön.

Chicagoer Getreidemarkt.

Chicago, 17. Juli. (W. B.) Weizen: Auf die Erwartung eines hausselauenden Wochenanweises der Weltverschiffungen und hausselauende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Klauen der Firma Armour per Dezember in behaupteter Haltung. Späterhin schwächte sich die Tendenz ab, da Meldungen über kühles Wetter im Nordwesten einliefen, doch konnte auf die ungenügenden Ernaberichte aus Rußland sowie auf Meldungen über Aufreisen von Ross in Norddakota unter Klauen des Auslandes und Deckungen wiederum eine behauptete Haltung zu Tage treten. Als dann noch bessere Nachfrage der Mühlen in Minneapolis am Markt war und die Wochenverschiffungen laut Braadstreet der Haussie günstig lauteten, schloß die Börse in fester Haltung bei Preisbesserungen von 3/4 bis 1/2 Cent. - Mais: Meldungen über Regen und Abgaben der Kommissionshäuser per September führten zu Beginn zu Preisrückgängen von 1/4 c. Als jedoch Deckungen stattfanden, weniger günstige Ernaberichte und Berichte über geringe Qualität der argentinischen Ankerliffe einliefen, konnte eine feste Haltung zu Tage treten. Der Septembertermin gewann 1/2 Cent, während die anderen Sichten um 1/4 bis 1/2 Cent gegen gestern niedriger notierten.

New-Yorker Warenmarkt.

New York, 17. Juli. (W. B.) Weizen: Der hiesige Markt verkehrte auf die ungünstigen Ernaberichte aus Rußland und die Erwartung eines hausselauenden Ausweises der Weltverschiffungen unter Klauen des Auslandes und der Kommissionshäuser durchweg in fester Haltung und die Preise notierten gegen gestern 1/2 bis 1/4 Cent höher. - Kaffee: Der Kaffemarkt verkehrte durchweg in schwacher Haltung. Es enttäuschten die Kabelberichte und es fanden Liquidationen statt. Auch war umfangreiches Angebot am Markt. Die Preise verloren gegen gestern 10 bis 12 Punkte. - Baumwolle: Zu Beginn des Baumwollmarktes wurden die Kabelnachrichten befriedigend erachtet und es lagen hausselauende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite vor. Auch schritten die Ballastiers zu Deckungen. Vorübergehend trat dann eine Abschwächung ein, da die Berichte aus Manchester enttäuschten und Liquidationen stattfanden. Als jedoch gegen Schluß die Kaufkraft durch die Festigkeit des New Orleanser Marktes ermüdet wurde und auch Klauen der Lokohäuser geübt wurden, konnte eine feste Haltung zu Tage treten und die Preise gewannen gegen gestern 13 bis 16 Punkte.

Letzte Handelsnachrichten.

□ München, 18. Juli. Entgegen anderweitigen Meldungen, wonach Bayern noch in diesem Jahre mit einer größeren Anleihe herauskommen wird, erfahren die „Münchener Neuesten Nachrichten“, daß die Finanzverwaltung das nicht beabsichtigt.

□ Berlin, 18. Juli. In der Weizenmühle von Salomon u. Co. brach gestern Abend Feuer aus, welches rasch auf das Sacklager übergriff und hier reichlich Nahrung land. Die Feuerwehre konnte nach mehrstündigen Bemühungen den Brand eindämmen. Als Ursache vermutet man Selbstentzündung.

□ Berlin, 18. Juli. Die französischen Papierindustriellen, die zur Zeit hier verweilen, wurden gestern in der Handelskammer durch Geheimrat Ravené begrüßt. Darauf fand eine Besichtigung verschiedener Kartondruckereien und offizieller Empfang bei dem französischen Botschafter statt.

□ Basel, 18. Juli. Die für das Zustande kommen des Rückkaufes der zum Brown, Boveri-Konzern gehörigen Bernau-Loewitsch-Werke durch die schweizerische Kantone notwendige Majorität ist gesichert. Die Uebernahme erfolgt am 1. Oktober.

w. London, 18. Juli. Beim obersten Gerichtshof hat die Minorität der Aktionäre der New York New Haven and Rail Road Company den Antrag auf Ernennung eines Konkursverwalters gestellt, um dem Anspruch auf Ersatz von 300 Mill. Doll. gegen die Direktoren der Gesellschaft zu verfahren.

w. Manchester, 18. Juli. Eine Versammlung von Spinnereibesitzern, welche amerikanische Baumwolle verarbeiten, hat beschlossen, über die Frage einer Einschränkung der Produktion abstimmen zu lassen.

Montreal, 17. Juli. Die Bruttoeinnahmen der Canada-Pacific-Eisenbahn betragen in der zweiten Juliwocche 2 285 000 Dollar. Das bedeutet eine Abnahme von 319 000 Dollar gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

New York, 17. Juli. Der Wert der in der vergangenen Woche eingefährten Ware betrug 21 120 000 Dollar gegen 16 400 000 Dollar in der Vorwoche; davon für Stoffe 3 972 000 Doll. gegen 3 184 000 Dollar in der Vorwoche.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Dampferliste Nr. 4.
Abgegangen am 15. Juli.
„Algenaria 10“, Fels v. Rotterdam, 8000 Ds. Getreide.
„Simon Rotzsch“, Ross v. Rotterdam, 3400 Ds. Getreide.
Dampferliste Nr. 5.
Abgegangen am 16. Juli.
„Dorpen 29“, Szabo v. Rotterdam, 1800 Ds. Getreide.
„Fels v. Rotterdam“, Fels v. Rotterdam, 1700 Ds. Getreide.
„Jac. Götz“, Götz v. Rotterdam, 1500 Ds. Getreide.

Ueberseeische Schiffs-Nachrichten.

Der Schnelldampfer „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie ist am 15. Juli, morgens 9 Uhr in New York angekommen.
Der Postdampfer „Aronprinzessin Cecilie“ der Hamburg-Amerika-Linie ist am 15. Juli, morgens 10 Uhr in New York angekommen.
Mitteilung des General-Agentur Bolker & von Bremen, Mannheim, L. 14 No. 15, Bismarckstraße.
American-Line.
„Schiffahrt“ von Southampton am 8. Juli, in New York am 15. Juli.
„Golf-Strait“ Linie.
Newport, 17. Juli. Der Dampfer „Dorpen“ am 7. Juli von Newport, ist heute vormittag angekommen.
Mitteilung durch Gumbach & Hertenstein, Kaufmann, Hamburg, F. 11, Markt 7, direkt am Dampferbahnhof, Telefon No. 7215.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schiffahrts-Nachrichten vom 15. Juli.
Abgegangen die Dampfer: „Sien“ am 15. Juli, 10 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Nord“ am 15. Juli, 4 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Kaiser Wilhelm der Große“ am 15. Juli, 5 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Algenaria 10“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Simon Rotzsch“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Dorpen“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Fels“ am 15. Juli, 6 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“

Effektenbörsen.

Table with columns for market location (Hamburg, London, Amsterdam, Brüssel) and various stock indices.

St. Petersburg, 17. Juli. (Schluss.)

Table showing exchange rates and market data for St. Petersburg.

Baumwolle.

Table listing cotton market prices from Liverpool and New York.

Table showing water level observations (Wasserstandsbeobachtungen) for various locations.

Amsterdam, 17. Juli. (Schluss.)

Table with market data for Amsterdam.

New-York, 17. Juli. (Schluss.)

Table with market data for New York.

Brüssel, 17. Juli. (Schluss.)

Table with market data for Brussels.

Valparaiso, 17. Juli.

Table with market data for Valparaiso.

New-York, 17. Juli. (Schluss.)

Table with market data for New York.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli.

Table showing water level observations for the month of July.

Diskont der Nationalbank von Belgien 4 1/2%

Table with financial data for the National Bank of Belgium.

Diskont der Bank von Frankreich 3 1/2%

Table with financial data for the Bank of France.

Chicago, 17. Juli. (Schluss.)

Table with market data for Chicago.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Table showing weather observations from Mannheim.

London, 17. Juli.

Table with market data for London.

Produktenbörsen.

Table listing various commodity prices.

Metallo.

Table listing metal prices.

Witterungsbericht

Table providing a weather report.

Lissabon, 17. Juli.

Table with market data for Lisbon.

Antwerpen, 17. Juli. (Schluss.)

Table with market data for Antwerp.

Hamburg, 17. Juli. Kupfer. Tendenz stetig.

Table with market data for Hamburg.

Witterungsbeobachtungen

Table with weather observations.

Sport-Zeitung.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.

Text detailing preparations for horse races, including names of horses and jockeys.

ten Wieland. Die unterwegs aufgestellten Truppen...

Text reporting on military movements and troop positions.

Badischer Rudersport.

Text reporting on rowing events and regattas.

Briefkastenpost.

Text containing letters and news items.

Pferderennen.

Text reporting on horse race results.

Automobilpost.

Text reporting on automobile news.

Schwimmport.

Text reporting on swimming events.

Leichtathletik.

Text reporting on track and field events.

Abstift.

Text reporting on the establishment of a new organization.

Die Weltdeutsche Flugwoche.

Text reporting on an international aviation event.

Die Deutsche Schwimm-Weisterschaften zu Mainz.

Text reporting on swimming championships in Mainz.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Text reporting on local news from the Palatinate, Hesse, and surrounding areas.

Vermischtes

Reutungsabhandlg.
Wilh. Zimmermann
O 4, 6 Tel. 5261.

Sommersprossen!
Crème
Garantierter Erfolg
Allein zu haben
Urbach Nachf.
D 3, 8, eine Treppe
Tel. 3468.

Achtung Radfahrer!



Ca. 2000 Mäntel u. Schläuche
verschiedene Qualitäten.
ca. 200 Fahrräder
u. Geschäftsräder
versch. Marken, darunter
Damen-, Frauen- und
Mädchenräder, gebe ich hier
auf weiteres zu extra
billigen Preisen ab.

Kayser-Niederlage
H 3, 2, Pfaffenhuber.
14391

Warum sind Ihre
Kinder
blau, müde, abgemagert
krank?
Sehr oft sind solche
Kinder in Mütterchen
geplagt, die ihre Ent-
wöhnung tören.
Darmmittel
„Bitterin“
belehrt Spulwür-
mer, Madenwürmer
u. Bandwürmer der
Kinder u. Erwachs-
tene sofort! Sehr
angenehm nehmen!
Dose zu 0,50, 0,30,
1,00 M. Klein zu
haben im 152
Reformhaus
Albers & Cie
Mannheim, P 7, 15
Heidelbergstr.

Rhein-Hessisches Butterhaus
G. m. b. H.



O 6, 9a Fernspr. 7398

Modernstes Branche-Geschäft am Platze

bietet dem kaufenden Publikum die Gewähr, zu billigen Preisen
eine stets frische, vollwertige Ware zu erhalten, da selbige fast
ausschließlich aus eigenen Betrieben bezogen wird und unter Aus-
scheidung des verteuerten Zwischenhandels zum Verkauf kommt.

Aus eigenen hessischen Molkereien liefern

- allerfeinste Teobutter
allerfeinste Tafelbutter
feinste Südsahmbutter
frische Kochbutter
Rahm-Buttermilch

Aus eigener hessischer Käseerei liefern

- 1a. Handkäse, frischen Speisequark und Schmeichkäse
Aus eigenen hessisch. Eiersammelstellen liefern
stets frischeste Trink-Eier und Koch-Eier

Aus renom. hess. Honigverkaufsgenossenschaft

allerfeinsten Esparsetta-Biotenhonig, Waben-Honig im Original-
rahmen

Lieferung der Waren erfolgt frei Haus.

Bei Bestellungen des Tages nachmittags erhaltendes Schabdrucken wird bel. gelohnt.

Advertisement for Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, featuring a logo and text about life and pension insurance.

Advertisement for Szudrowicz & Doll, a fashion school for women's tailoring and dressmaking.

Privat-Entbindung und
Frau Schöner, Gebarme,
Bliesleben,
Bliesleben 15, 11, 11a.
Zucht. Wägeterin empfiehl
sich in und außer dem
Daufer, Frau Keller, Gum-
boldstr. 20a, Oths. 5579

Heirat
Discrete Ehevermittlung
Kaiserstr. 12, Post 12
100079
Web. Frau. Fr. 23 J.
fals. zieml. groß, 5000 M.
Kauf u. 1000, Vermög.
wünscht Gef. mit besess.
Gerrn, Beam. od. fidere
Stellung zwisch. Heirat.
Off. u. Nr. 5448 u. Erped.

Heirat
Kleinsteher, Herr, mit
gutem Gehalt, wünscht
mit anständigen Fräulein
o. Witwe o. Kinder in den
30er Jahren, evang., be-
kannt zu werden, zweck
Heirat. Offert mit nach
Befreiung, möglic. mit
Bild wolle man in der
Erped. od. Nr. 5402, Annon-
nenzw. 5402, Annon-
nenzw. 5402, Annon-
nenzw. 5402, Annon-
nenzw. 5402.

Advertisement for Neckarbrotfabrik, featuring the headline 'Unser tägliches Brot' and 'Neckarbrotfabrik'.

Advertisement for Lichtheilanstalt Königs, offering tattoo removal services.

Large advertisement for HUTCHINSON BESTER PNEUMATIC FUR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD MANNHEIM.

Advertisement for Näh- u. Zuschneideschule, a sewing school for ladies.

Advertisement for Prima Apfelwein, featuring a logo and text about apple wine.

Im Strome des Lebens.

Roman von Anna von Wehlan.
(Rachdruck verboten.)
Fortsetzung.
Und heute war Olaf garnicht lustig! Sie
zählte inzwischen die Jahre des Knudens, sah zu,
wie langsam den Wiesen die dufenden Heumäh-
den gebräutet wurden, verfolgte die vollbelade-
nen Wagen, die auf der weichen, trockenen
Straße schweiften, und wachte im Voraus deren
Ziel, wie sie durch das mit Weizen und Roggen
bekränzte Gostor rauschen würden.

Er lachte laut auf.
Sie blühte ihn herauffordernd an. Bitte,
da gibt es nichts zu lachen! In der Nacht,
da Gebhard starb, hatte die älteste Puppe laut
meiner Namen gerufen.
„Deine Eltern werden Dich gerufen haben,“
belächelte Olaf ihre rege Phantasie.
„Nein, zuerst habe ich das auch wohl gedacht
und bin zu ihnen gelaufen; aber die saßen beide
an Gebhards Lager, ganz still und ganz blaß.
Nur die Mutter schluchzte bergeweiselt auf. Das
tat mir im Herzen weh, und ich sank auf die
Kniee und betete, daß Gott sich doch erbarme.
Er möge mich sterben und den Bruder für die
Eltern leben lassen.“ — In Erinnerung daran
war ihr das Weinen nahe. Ach, es war so
traurig, sagte sie mit zuckenden Lippen. Geb-
hard trug ein langes, weißes Gewand und sah
aus wie ein Engel, garnicht wie ein Mensch,
der auf dieser Welt gelebt hatte. Und als ich
das der Mutter sagte, und Gebhard, der ganz
starr und kalt dalag, umbalste und küste, da
sahste auch der Vater die Mutter und tröstete
sie: Du treues Mutterherz, sieh da Wilfride!
Wir sind nicht ohne Sonnenschein. Und nun
weiß ich bestimmt, daß die Puppen nicht trüben
sind, sie hatte mich gerufen, damit ich weiß, daß
ich fortan die Eltern noch viel mehr lieben
müßte und meinen Eigennutz zu bekämpfen
habe.

Und von beiden Seiten hörte er Stimmen.
Es war ihm, als sagte Gunhilde: Ich bin so
nahe bei Euch und niemand sieht mein Grab.
Dein Herz ist treu, Olaf, aber laß ab von dem
Kinde. — Und wie Gunhilde aufgehört hatte,
vernahm er die sasse Stimme Wilfrides: Nun
liege ich neben meiner Mutter in der dunklen
Erde, und Du, Olaf, wart es, der mich in das
tiefe Wasser trieb.
Olaf schritt kräftiger aus, aber die Schatten
verfolgten ihn und die Stimmen ließen ihn
keine Ruhe.
Die Mutter sah ihn plötzlich an — mit über-
irdischen angstvollen Augen, daß er schonend
leben blieb. — „Rette mich“ — flüsterete es
hinter ihm — „rette mich, mein Sohn. — Die
Wüste Gunhildens Blut getrunken und meine
Schuld ist so schwer, daß ich sie mit dem Tode
sühnen muß. — O, ich verbrenne und um
das Heil meiner Seele ist es geschehen.“
Einem Moment noch stand Olaf erbläst, und
wie im Unwillen durchfahren seine Arme die
Luft. Dann jagte er vorwärts, als ob er von
bösen Mächten geheiht würde. Er achtete kaum
des Weges, stolperte über Baumwurzeln, hörte
es im Walde räumen und rascheln, er spürte,
wie er trotz des Kostens plötzlich zu frieren
began.

der Tod ist ein fleißiger Schlichter, für jede reife
Saat —
Der Baron ließ Olaf im Wagen nach Hause
bringen.
Der Abend endete in seltsamen Stimmungen
Olafs. Art und Wesen gingen Rottberg erst
jetzt in völliger Klarheit auf. Es war ihm, als
ob Vergangenheit und Zukunft von Vermon-
ton über Rüssel Lösung durch diesen Anaben
erwarteten.
Und Olaf wälzte sich in der Nacht unruhig in
seinen Kissen, er gab mirre Neben von sich und
hörte geräuscht auf, sobald Doktor Eggmann
nebenan erwaachte. Als er in Olafs fieberglüh-
hendes Gesicht sah, kehrte er sich an und machte
die Nacht. Gegen Morgengrauen wollte er
Rottberg die von diesem erbetene Nachricht über
das Befinden Olafs senden. Da kam ihm
bereits in der Halle der Baron mit dem Arzt
entgegen.
Nach sorgfältiger Untersuchung konnte der
Arzt nichts anderes feststellen als ein bispiges
Fieber; er gab alle Anordnungen an, einer
schwereren Erkrankung vorzubeugen. Obgleich
eine Gefahr nicht gleich zu befürchten war,
bezeichnete Rottberg doch nach Hamburg, wo
Graf Ottmar zufällig weilte.
Nach am Abend desselben Tages kehrte der
Graf zurück.
Jetzt sah er am Bette seines Sohnes und war
jetzt, wie die kranke Phantasie unermüdlich den
ganzen Kreis von Lebenserindrungen bis in die
Tage der fernsten Kindheit abließ. Die längstver-
blähte Gestalt Gunhilde Noeens tauchte vor
ihm wieder auf, wie sie mit ihm gespielt, gelernt,
gelacht hatte. Die Lippen des Fiebernden blau-
beten schalkhaft mit Wilfride Brandes, und
gaben die Fröhlichkeit wieder, wie sie mit ein-
ander im Biergarten herumtollten; aber sie
vertrauten Wilfrid dem Vater seine geheime
Seelennot, daß er die Mutter nicht so lieben
konnte, wie er es doch sollte. Es geschah, daß
seine weit und starr geröteten Augen die schöne
blonde Mutter kalt und tot im Walde liegen
sahen, und seine Hand tastete ruhelos, als wolle
sie den leblosen Körper an sich ziehen.
Endlich erklärte der Arzt, daß alle Gefahr ge-
wichen sei. Aber auch nun, da er des teuren
Lebens verichert war, sah Graf Ottmar am
Frankenbett in düsteren Sinnen. Es schien, als
beobachtete er, die Augen in sich gefehrt, das
Madern einer anderen Fieberstamme, die, an
seiner eigenen Seele zehrend, von der Schuld
seiner Vergangenheit geschürt ward.

WIENER OPERETTE

ROSENGARTEN-MANNHEIM

Samstag, den 18. Juli 1914
Erstaufführung in Deutschland
Die schöne Cubanerin.

Operette in 3 Akten von Georg Efonskowsky.
Musik von Max Habsel
Schauspielung: Carl Sobell
Aufführung: Louis Kunz
Personen:
Dersog Anatol de Koubitson, französischer Botschafter
Victorine, seine Frau
Octave, beider Sohn
Bicomte Kritibde du Marsel
Marquis Amadeo de Goupiba
Gonsuelo
Yvonne Garnier, Balletin
Der Ministerpräsident
Sapote, ein Detektiv
Kapitän Kammerdiener d. Dersog
John, Kutscher
Nobette, Köchin
Wohne beim Dersog und beim Ministerpräsidenten.
Dieners etc.
Ort der Handlung: Eine große Residenzstadt.
Zeit: Gegenwart.

Aufführung 7 1/2 Uhr Anf. 8 1/2 Uhr Ende 11 Uhr
Nach dem ersten und zweiten Akt Pause.
Neues Theater - Eintrittspreise.

Rosengarten - Mannheim

Neues Theater

Wiener Operette

Volksvorstellung zum Einheitspreis
von 40 Pfg.
Mittwoch, den 22. Juli 1914
„Prinzeß Gretl“.
Zum Besuche dieser Vorstellung sind hiesige Arbeitervereine und niedere Angestellte berechtigt, deren Jahresbeiträge 2000 Mk. nicht übersteigen. Die Arbeitervereine und Arbeiterverbände werden gebeten, Vorausbestellungen bei der Rosengartenkasse im Rosengarten einzureichen, wofür die besten Stellen vorbehalten sind.
Montag, den 20. Juli, vormittags 10-1 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr
ausgegeben werden.
Der Rest der Karten wird am Mittwoch, 22. Juli an der Kassenkasse im Rosengarten verkauft.
Mannheim, den 14. Juli 1914.
Rosengartenkommissionen.

Friedrichspark.

Freitag und Samstag
Abend-Konzerte 8-11 Uhr

Sonntag, den 19. Juli
nachmittags 2 1/4-7 und abends 8-11 Uhr

Militär-Konzerte

Abend: Streichmusik der Grenadier-Kapelle.
Solistin: Opernsängerin Leonore Hermann-Webau
Italienische Nacht.

Große Illumination des Blumenparterres.
Eintrittspreise: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Mäxchen frei.

„Fritz von Uhde“

Neue 10 Pfg. Cigarre.
Hervorragende Leistung.
Cigarrenhaus
Stefan Fritsch Mannheim
P 1, 5 Tel. 3964 Breitestr.

Leiden

Sie an
Fettleibigkeit, Fettsucht
starken Hüften
dann benutzen Sie das neueste
Entfettungsverfahren
nach Prof. Dr. med. Nagelschmidt-Bergonib
Erfolge nachweisbar.
Näheres Auskunft erteilt
Direktor **Heinrich Schäfer**
(34-jährige Praxis)
nur N 3, 3, Mannheim
Telephon 4320.
Sprechstunden:
Werktag: 8-12, 2-5.
Sonntags: 10-12

„Ludwigia“

Verein für Aquarien- u. Terrarienkunde,
Ludwigshafen.

Vom 4.-20. Juli 1914
In den ober. Lokalität des Bahnhofs, Markt.

I. große Ausstellung

Aquarien und Terrarien

besteht mit n. ausländischen, lebend- u. abgebildeten
Tierchen, Terrarien sowie Pflanzen.
Seewasser-Aquarium Präparate, Utensilien,
Dümmittel etc. - Große Ehrenwürdigkeiten.

Eröffnung: Samstag, den 4. Juli, nachm. 4 Uhr.
Geöffnet täglich von vorm. 9 Uhr bis abends 9 Uhr.
Eintritt 25 Pfg. Schüler bis zu 14 Jahren 10 Pfg.

„Café Börse“

Planken E 4 Tel. 775
Jeden Sonn- und Feiertag
Militär-Konzert
E. Linsner
Früher Café Bristol.
7417

Treffen wir uns im vornehmen Wein- u. Café-Restaurant „Savoy“, Lusenring, J 7, 21.

Wein-Restaurant „Austria“

Q 3, 4 Empfehle nur erstklassige Q 3, 4
Pfälzer-, Mosel- und Rhein-Weine
offen und in Flaschen. 35762
Reelle Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet **Carola Bermann.**

Schönwald Hotel

Victoria

bad. Schwarzwald, Stat. Triberg
Klimat. Höhenkurort. 1000 Meter ü. M. Luftkur-Etablissement I. Rang in unvergleichlich schöner, sonniger u. geschützter Lage am Waldesrand. Modern. Komfort. Terrassen. Salons. Diele. Tennis. Park. Bäder. Zentralheizung. Gültig. Arrangements für längeren Aufenthalt. Illustriert. Prospekt bereitw. **K. Ketterer**, Besitzer. 11547

Hof Schleiersbach

Post Fränk. Grambach i. O.
Herrl. Berg- u. Hochwaldpanorama, um d. Hof Freiluftbad auf Wieser. Ideal. Aufenthalt. Prosp. d. H. Böhm. 1138

Beauregard am Züriehberg.

Schmelzbergstr. 22. Tram od. Seilbahn z. Polytechnikum. Herrl. ruhige Lage. Zimmer mit Balk. Ausblick auf See u. Gebirge. Pensionsp. 4 1/2-5 M. 11627. Inh. **Dörflinger-Bausser**, Küchenchef.

Bier-Versand Joh. Dilling

Tel. 424. Seckenheimerstr. 134 Tel. 4343.
Flaschen, Syphon und Gebinden.

Vertrieb der bad. Staatsbräner
Nothaus, Ferner Pilsener Urquell (Kulmbach, Bixbräu)
Münchener Pilsenerbräu, sowie
Thomasbr., Karler, Bier, auserd. h. Biere, Ludw. Bier u. das beste alkoholfreie, milch-säurehalt. Getränk d. Gegenwart (**Chaboso**) 1/2 und 1/4 Flasche. 32337
Billigst. Preis. - Schnell. Bedienung.

Rasiermesser-Spezial-Geschäft

AUGUST ZEEB

37578
befindet sich jetzt **F 5 Nr. 18**
Empfehle mich gleichzeitig in sämtl. einschlagenden Arbeiten für Privat- und Geschäftszwecke.

Badeeinrichtungen und Automaten

für Warmwasseranlagen, „System Vaillant“
erstklassiges Fabrikat
offertiert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein,
E 7, 15

Apollo Theater

2 Morgen Sonntag 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr kleine Preise. In beiden Vorstellungen
Wenn Frauen schweigen!

Tägl. von 9-12 Uhr:
Im Bierpalast Groß-Mannheim
Das sensationelle Juli-Programm bei freiem Entrée
Trocadero
Täglich Beginn direkt nach Schluss der Vorstellung
Das sensationelle Juli-Programm

Entzückend

rosig zart und blendend weiß wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Seife „Südsterne“
von prächtigen Wohlgeruch von Bergmann & Co., Berlin. 50 Pfg. per Stück.
Hof-Drog. Ludwig & Schüttelholz, P. Lämmle, Drogerie, Neckarau, H. Herckle, Drog., Gostardpl. 2, Springmann's Drog., Heilstr., Adler-Apoth., H 7, 1, Kronenapoth., a. Tattersall, Schwannapoth., E 3, 14 Nähe Börse, Stern-Apoth., 7 3, 1, H. Heilig, Apoth., Käfertal. 37563

Japanlack

„Rote Dornen“
Glasen alle Gegenstände an glänzend zu machen. Zu haben bei
Josef Hermann
Mannheim (Rungelstr.)
Telef. 4. Telefon 6474.
37564

Todsichere, nicht gift. Ungeheuer-Mittel!

Wirksamkeit garantiert oder Zuriicknahme.
Tinasol gegen Wanzen, überall anwendbar, per Pf. 50 Pf., lose per kg M. 3.-
Copalin gegen Käfer, Amelosen, Grillen, p. Stückdose 50 Pf., lose per kg M. 3.-
Pulegol gegen Kopfläuse u. Tierflöhe, p. Pf. 50 Pf., l. p. kg M. 3.-
Parasitol gegen Blattläuse u. Pflanzl. per kg M. 1.-
Mottenpulver per Streudose 50 Pf., per kg lose M. 3.-
Mäuse- u. Ratten-Bazillen per Röhre M. 1.-, nur in der Badenia-Dr. U. 1, 9 Breitestr., vis-à-vis Bernhardshof zu haben 15676

Beamte etc.

erhalten bei Anzahlung und monatl. Zeitzahlung
Anzüge nach Maß.
Garantie für guten Sitz, Sauber in deutschen und englischen Stoffen. In Referenzen. 38796
L. Steinmetz
Q 7, 18, 19.
Gande werden gewaschen, geföhren und in Pflege genommen. 64578
Tittes, Jakob Radl, N 4, 18, Kapuzinerplätz.

Werkführerschule Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 14. September 1914, vorm. 8 Uhr.
Die Schule hat den Zweck, gut befähigte Mechaniker und Schloßer mit genügender Vorbildung und Werkstattpreis zu tüchtigen Werkführern und Betriebsbeamten heranzubilden bzw. sie zu befähigen, Werkstätten, kleinere Betriebe und Abteilungen größerer Fabriken selbstständig zu leiten. Es findet nur Tagesunterricht statt. Kursdauer 10 1/2 Monate.
Aufnahmebedingungen.
a. Zurückgelegtes 18. Lebensjahr;
b. erfolgreicher 3-jähriger Besuch einer Gewerbeschule bzw. der durch eine Prüfung zu erbringende Nachweis einer sonstigen gleichwertigen Vorbildung;
c. eine mindestens 4-jährige Werkstattpreis einjährl. der gut behandenen Vorkurs;
d. Nachweis guter Führung.
Diejenigen, welche eine mindestens 6-jährige Werkstattpreis nachweisen können, erhalten bei der Anmeldung den Vorkurs.
Der Schulgeld beträgt 25 Mk. für das Jahr; außerdem ist ein Eintrittsgeld von 5 Mk. zu entrichten. Unmittelbar Schülern kann das Schulgeld ganz oder teilweise nachgelassen werden. Aus der Dr. C. Schulden Schenkung zur Förderung der mittleren gewerbetätigen Ausbildung können Stipendien an befähigte Schüler bewirkt werden und minderbemittelte tüchtige Schüler unterstützt werden. Die Bewerber müssen die 3. Klasse der Volk- oder Bürgerchule besucht haben.
Anmeldungen unter Einschluss der erforderlichen Belege sind spätestens bis 1. September 1914 an die Kasse der Werkführerschule - C 6 - zu richten, wofür auch weitere Auskunft erteilt wird.
Mannheim, den 7. Juli 1914.
Der Großherzogliche Rektor:
Schmitt. 36571

Notieren Sie sich bitte

als hervorragend fein
Alt-Mannem Nr. 15 15 Pfg.
7 Stück Mk. 1.-
Alt-Mannem Nr. 18 18 Pfg.
6 Stück Mk. 1.-
Julius Otto Hammer
Zigarren-Spezial- und Versandgeschäft
P 7, 1 MANNHEIM Tel. 6431
35864

10 Tage in Paris!

Anfang August wird Herr Prof. Marius Ott die Reisenden nach Paris begleiten. Anmeldung bis 25. Juli in der Ecole Française, P 3, 4.

LONDON

UBER

HOEK VAN HOLLAND-HARWICH

Turbinendampfer
Drahtlose Telegraphie
Unterwasser-Glockensignale
Korridorzüge mit
Restaurationswagen
ab Harwich
über Flushing
15301
Näheres und ill. Broschüre „Die engl. Ostküste“ durch den Verkehrsverein, Rathaus, Mannheim.
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden. Näheres durch **H. C. Amendt**, Hotel-Manager.

Frauenarbeitschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)
des badischen Frauenvereins.
Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.
Am 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnt sämtliche Kurse: Handnähen, Nähmaschinen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbilden, Quastnähen, Knöpfarbeiten, Spitzenstülpeln, Plüden und Knöpfen, Fanmachen, Feinbügeln, Frisieren, Frisierzeichnen und Frisierführung. 11593
An 2 Nachmittagen sind

Extraturie
für Damen im Weichennähen und Schneiden eingerichtet.
2. Ausbildung für verschiedene Berufe.
Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Gewerbetätigen.
Handarbeitslehre - Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehre für häusl. Haushaltsarbeiten, Frauenarbeits- und Gewerbetätigen. Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfer.
Vorbereitungsklasse für Weichennäherinnen und Kleidermacherinnen in Häuslicher Unterwäsche und nachfolgender 3-jähriger Vorkurs in nur erstklassigen Stoffen, wofür die Schülerinnen von der Kasse überwiehen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Weichenprüfung.
Extraturie für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfer, die von ihrer Herrschaft auf empfohlen sind, im Weichennähen, Kleidermachen, Fäden und Knöpfen und Feinbügeln in einem Nachmittags in der Woche.
Nebenberufliche Schülerinnen erhalten in der Anzahl volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.
Die Lehrgänge, die Gartenstr. 47 und 49 abgehalten werden, geben ausführliche Auskunft.
Anmeldungen werden täglich von der Vorberichter, Fräulein Johanna Raab, Postfach 10, in der Zeit von 11-12 und 3-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstr. 47, entgegengenommen, ebenso Schriftl. Karte, im Juli 1914.
Der Vorstand der Abteilung I
Gartenstraße 49.

Safentahrt

Mittags 2 Uhr
Dampferfahrt nach Worms.
Fahrpreis für Ob- und Rückfahrt M. 1.-. Rückfahrt in Worms 6 1/2 Uhr. 37760
Karl Wendler.

Bellebt ist

ein Ausflug in das reizend gelegene
Rheinhotel Nierstein a. Rh.
Bekannt durch seine Küche u. Weine. Auto-Garage. 37187

Möbel

kaufen ist unbedingt Vertrauenssache.
Wenden Sie sich deshalb nur an den Fachmann.
Verkaufe von heute! bis 31. da. Mta.
14 Schlafzimmer 298.-
In. eichen gewicht, mit großem Spiegelschrank, 2 Betten, 1 Waschkommode m. hoch. Marmor, 2 Nachtt. kompl. Mk.
Tel. 5119 **Möbelhaus Carl Kuch**, G 3, 16

Eisenwerk Grötzingen in Baden.

Herstellung u. Montage aller Art von Eisenkonstruktionen, als Dächer, Säulen, ganze Hallen und Gebäude, Kranbahnen, Kohlenverladeanlagen, Brücken, Gittermasten. Ingenieur-Besuch, Projekt - Bearbeitung und Kostenvoranschläge.

10 Tage in Paris!

Anfang August wird Herr Prof. Marius Ott die Reisenden nach Paris begleiten. Anmeldung bis 25. Juli in der Ecole Française, P 3, 4.

ADRESSENTAFEL

für den Hausgebrauch.

Abschriften u. Ver- vielfältigungen Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4198 K. Bieder, R 3, 25. Tel. 4118	Damenfrisier- salons Johanna Gau, L 6, 14 Josef Kämmerer, Q 5, 3 Damensal. sep. Kopfw. 1. Mina Lang, Schwetzstr. 79 Carl Reis, Q 3, 13 P. Vollmer, C 1, 18. T. 3678 Augusta Weiss, F 4, 21 part. Dad 39 Pfg.	Handwerker- Firmen Auto-Wagen- lackiererei J. Diether, Mendenheim. Tel. 1065 Joseph Eckler, H 4, 3 Seemann & Kober, Rheinstr. 26 J. Sporer's Nf. K. Enck, U 6, 24	Verkehrs- und Vergnügungs- Lokale Restaurants Friedrichbrücke UJ. 15. T. 742 Neue Schlange, P 3, 12 Rest. u. Wilden Mann, N 2, 19 Wilhelmshof, Fr. Dattler	Handwerker- Firmen Glasereien, Fenster- und Türenfabriken G. A. Lamerdin, Seckh. str. 79	Möbel, Wohnungs- einricht., Betten H. Graf, Schwetzstr. 34-40 Musik-Instrum. Ernst Leonhardt, L 4, 10 Musik-Unterricht Th. Hollenbach, L 12, 7. T. 1296	Schuhwaren und Lederhandlung W. Waig, Gr. Wallstadtstr. 36 Schuhwaren, Maß u. Reparaturen Joh. Danner, F 3, 18 A. Deissler, T 1, 11a J. Kreiter, Schwetzstr. 85 Karl Plot, Lameystr. 19 Lad.
An- und Verkauf An- u. Verkauf v. geb. Möbel u. Betten, Bertrand, T 2, 3 H. Höbel, F 5, 11, getr. Kleider	Damen- u. Herren- Friseure K. Geyer, L 2, 7 Damenhüte Lina Kaufmann, F 2, 11. T. 2348	Auto-Gummi- Reparaturen und Fahrräder F. Botz, Seckh. str. 35. T. 3231 Automobil- und Wagensattler H. Schneider, Schwetzstr. 124 Telephon 2315	Ludwigshafen Automobil-Caross. u. Reparaturen L. Stadler, Biolohstr. 29 Kur- und Kindermilch J. J. Fäßler, Dammatr. 14.	Kachelofen- und Herdgesch., Rep. Paul Heinstein, F 5, 26. T. 4684 Linoleum-lege- Spez.-Gesch. A. Fink, T 4, 5 Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519	Mützenfabrik und Herrenartikel J. Grether, Kaufh.-Bogen 61 Naturheilkundige Stelzenmüller, S 9, 16. T. 3517 Öelhandlungen Rhein. Öel-Zentr. T. 21. T. 4430	Span. Weinhdlg. Josef Fabrega, S 3, 3. T. 2915 Fillaale Meerfeldstr. 53 Stadtküche Kochschule Vikt. Meyer, L 12, 12. T. 2245
Auskunfteien Argus - Detektiv - Institut O 4, 6. — Tel. 3285 Ausstattungsge- schäfte Kaufhaus zum Tattersall H. & F. Vetter, Tel. 4685	Damen- schneidereien Babette Bauer, O 6, 6 Herm. Imhof, R 1, 15. T. 5312 Damen- u. Herren- schneidererei Hans Benirschke, K 3, 12	Elechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kilig jr. Nohf. H. 7, 80. T. 2251 Glasereien Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 Glas, Porzellan, Bestecke Verleihanstalt S 6, 16. T. 3303 Graveure F. Grossefänger, C 5, 8. T. 4192	Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Backofenbau- Geschäft Peter Andrea, U 4, 8 Bäckerel, Condiforel G. Hettlinger, Lameystr. 17 L. Leppia, J 7, 12. Tel. 3978 Filiale Langstr. 42	Deilkatessen Süßfrüchte E. Marzi, Fr.-Pl. 10. T. 1699, 4617 Ch. Schmidt, Windeckstr. 9 Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Automobil-Caross. u. Reparaturen L. Stadler, Biolohstr. 29 Kur- und Kindermilch J. J. Fäßler, Dammatr. 14.	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519 Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Bäckerel, Condiforel G. Hettlinger, Lameystr. 17 L. Leppia, J 7, 12. Tel. 3978 Filiale Langstr. 42 Bettfedernreini- gungsanstalten S. Bissinger, C 4, 13 J. Hauschild Wwa. S 3, 7 Telephon 2947 E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294	Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294 Drogerien Mercur-Drog. Heh. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2057 H. Wiedemann-Drogerie, Gg. Schmidt, Seckh. str. 8 Telephon 2331	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kilig jr. Nohf. H. 7, 80. T. 2251 Glasereien Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 Glas, Porzellan, Bestecke Verleihanstalt S 6, 16. T. 3303 Graveure F. Grossefänger, C 5, 8. T. 4192	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519 Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Bierhandlungen K. Köhler, Seckh. str. 37 Bilder, Spiegel, Einrahmungen Joh. Pitz, U 1, 7 Blumengeschäfte Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3329	Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294 Drogerien Mercur-Drog. Heh. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2057 H. Wiedemann-Drogerie, Gg. Schmidt, Seckh. str. 8 Telephon 2331	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kilig jr. Nohf. H. 7, 80. T. 2251 Glasereien Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 Glas, Porzellan, Bestecke Verleihanstalt S 6, 16. T. 3303 Graveure F. Grossefänger, C 5, 8. T. 4192	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519 Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Bierhandlungen K. Köhler, Seckh. str. 37 Bilder, Spiegel, Einrahmungen Joh. Pitz, U 1, 7 Blumengeschäfte Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3329	Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294 Drogerien Mercur-Drog. Heh. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2057 H. Wiedemann-Drogerie, Gg. Schmidt, Seckh. str. 8 Telephon 2331	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kilig jr. Nohf. H. 7, 80. T. 2251 Glasereien Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 Glas, Porzellan, Bestecke Verleihanstalt S 6, 16. T. 3303 Graveure F. Grossefänger, C 5, 8. T. 4192	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519 Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Bierhandlungen K. Köhler, Seckh. str. 37 Bilder, Spiegel, Einrahmungen Joh. Pitz, U 1, 7 Blumengeschäfte Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3329	Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294 Drogerien Mercur-Drog. Heh. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2057 H. Wiedemann-Drogerie, Gg. Schmidt, Seckh. str. 8 Telephon 2331	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kilig jr. Nohf. H. 7, 80. T. 2251 Glasereien Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 Glas, Porzellan, Bestecke Verleihanstalt S 6, 16. T. 3303 Graveure F. Grossefänger, C 5, 8. T. 4192	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519 Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Bierhandlungen K. Köhler, Seckh. str. 37 Bilder, Spiegel, Einrahmungen Joh. Pitz, U 1, 7 Blumengeschäfte Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3329	Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294 Drogerien Mercur-Drog. Heh. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2057 H. Wiedemann-Drogerie, Gg. Schmidt, Seckh. str. 8 Telephon 2331	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kilig jr. Nohf. H. 7, 80. T. 2251 Glasereien Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 Glas, Porzellan, Bestecke Verleihanstalt S 6, 16. T. 3303 Graveure F. Grossefänger, C 5, 8. T. 4192	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519 Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Bierhandlungen K. Köhler, Seckh. str. 37 Bilder, Spiegel, Einrahmungen Joh. Pitz, U 1, 7 Blumengeschäfte Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3329	Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294 Drogerien Mercur-Drog. Heh. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2057 H. Wiedemann-Drogerie, Gg. Schmidt, Seckh. str. 8 Telephon 2331	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kilig jr. Nohf. H. 7, 80. T. 2251 Glasereien Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 Glas, Porzellan, Bestecke Verleihanstalt S 6, 16. T. 3303 Graveure F. Grossefänger, C 5, 8. T. 4192	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519 Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Bierhandlungen K. Köhler, Seckh. str. 37 Bilder, Spiegel, Einrahmungen Joh. Pitz, U 1, 7 Blumengeschäfte Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3329	Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294 Drogerien Mercur-Drog. Heh. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2057 H. Wiedemann-Drogerie, Gg. Schmidt, Seckh. str. 8 Telephon 2331	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T. 4692 Buchbinderei Karl Pohl, P 6, 21, Heidel- bergerstrasse Dekor.-Malerei und Tünchermeister Ph. Graab, O 5, 1 Wih. Künzel, Q 7, 40. T. 7126 Joh. Zenkert, Bockstr. 17/19	Gerüstbau und Leiternverleih- Anstalt H. Kilig jr. Nohf. H. 7, 80. T. 2251 Glasereien Joseph Morell, C 4, 14. T. 4288 Glas, Porzellan, Bestecke Verleihanstalt S 6, 16. T. 3303 Graveure F. Grossefänger, C 5, 8. T. 4192	Maschinen- und Auto-Reparat. Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4519 Schnitzhölzer A. Haß, T 4 a, 4. Telef. 4725 Schreiner Becker & Mury, U 6, 26 Bieler & Friedrich, Belfstr. 50 Schuhreparaturen Central-Werkstätte R 4, 15 Mannh. Schwetzstr. 30 Tapez. u. Polster Dekorateure Karl Kern, E 6, 6. Tel. 2212	Orthop. Apparate künstl. Glieder F. Dröll, Spezialist, Q 3, 15 Papier- u. Schreib- waren R. Berger, Friedr.-Pl. 5. T. 2563 Parkett-Reinig- Geschäft Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4813	Stempel u. Schild. Stempelfbr. Adelsheim, O 6, 1 Straussfedern A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5925 Tapeten, Linoleum Heh. Hartmann, H. 7, 26. T. 5333
Bierhandlungen K. Köhler, Seckh. str. 37 Bilder, Spiegel, Einrahmungen Joh. Pitz, U 1, 7 Blumengeschäfte Herm. Kocher, Kaufhaus W. Prestinari, N 3, 7/8. T. 3329	Dentisten E. Linsenmeier, N 1, 11. T. 3875 E. Wiedemann, Meerstr. 12. E. Klein, H 4, 9 F. Scheer, Holzstr. 2. T. 4294 Drogerien Mercur-Drog. Heh. Merckle, Gontardpl. 2. Tel. 2057 H. Wiedemann-Drogerie, Gg. Schmidt, Seckh. str. 8 Telephon 2331	Blechnerei und Installation Wih. Grössle, R 4, 15. T.				

Möbl. Zimmer

- A 2,5 3 Zr. rechts im möbl. Zim. m. Schreibtisch, nahe Schloss u. Theaterhof, ab. spät an v. 45705
- B 2,10 1 Zr., möbl. u. Schlafzimmer, v. 5458
- D 6,5 5 St., 1 Sch. möbl. Zim. a. 1. Aug. u. verm. Rab. v. Andzger. 5525
- D 6,4 2 St., möbl. Zim. m. gut Vent. per. sol. an verm. 45235
- E 3,7 möbl. Zimmer zu vermieten. 5585
- F 4,7 schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch in best. Lage zu verm. 45705
- F 6, 11 ein gut möbl. Parterrezim. sol. zu verm. 5408
- G 7,24 2 St., Puffent. sch. möbl. Zim. zu vermieten. 45000
- H 4,29 3 Zr. sch. möbl. Zim. sol. a. v. 4579
- H 7,24 2 St., gut möbl. Zimmer sol. zu vermieten. 5425
- H 8 Luisenr. 29.1. möbl. Zim. mit od. ohne a. Derrn od. Fr. a. 1. Aug. an v. 45190
- K 2,12 schön, freundl. möbl. Zimmer, elektr. Licht, evtl. mit voll. Vent. an verm. 45661
- L 2,4 2 Zr., sein möbl. Zim., ev. Sing. sol. an verm. 5299
- L 2,5 4 Zr., möbl. Zimmer in ruhiger Gasse zu vermieten. 4095
- L 3,3b 1 Zr. l. schön möbl. Zimmer a. Derrn, od. Dame a. v. 45709
- L 6,7 2 Zr., möbl. Zimmer sol. an vermieten. 5207
- L 14,8 2 Zr., eleg. möbl. Zimmer m. Vent. an verm. Derrn a. 1. Aug. u. elektr. Licht u. Bad. 4500

Samstag — Montag — Dienstag

Schluss-Tage

unseres grossen

Saison-Ausverkaufs

in Damen-Konfektion

Geschw. Alsberg.

- M 2,15 a. 3 Zr., b. möbl. Zim. a. v. 5097
- M 3,9 2 Trepp. schön möbl. Zimmer mit voller Pension an verm. Derrn per 1. Aug. u. verm. Kleinfisch Licht u. Bad. 45482
- M 5,10 2 St. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. verm. 45288
- N 3,12 3 Zr. gut möbl. Zimmer preiswert zu verm. 45667

- M 2,1 2 Zr., gut möbl. Zim. a. v. 5097
- N 4,9 2 Zr., schön möbl. Zimmer an verm. 5391
- O 6,4 2 Trepp. ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sol. a. verm. 45061
- P 2,1 3 Zr. l. eleg. möbl. Zim. m. elektr. Licht u. Schreibtisch, sol. an verm. 45804
- P 3,1 III, Planken elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 55 M. auf 1. Aug. zu verm. (Bad u. elektr. Licht.) 45900

- P 4,10 3 Zr., Mitte d. Stadt, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, an sol. Fräul. bei alleinst. Frau sol. an verm. 5438
- P 6, 22 gut möbl. Zimmer zum 1. Aug. zu verm. 45689
- R 7,36 3 St., b. möbl. Zim. m. Vent. zu vermieten. 5833
- S 5,7 a. 3 Zr., 2 möbl. Zim. zu verm. 5442
- S 6, 28, 2 Zr. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sol. a. 1. Aug. zu verm. 45675

- S 6,37 1 Zr., rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 5072
- S 6, 43, 3 Zr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, an sol. Fräul. bei alleinst. Frau sol. an verm. 5438
- T 2,16, 1 Zr. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 45088
- U 5, 4 2 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 5474
- Beethovenstr. 12, 3 Zr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie 1 Balkon, an verm. 45022
- Gontardstr. 3 parterre rechts (Lehner) sein möbl. Zimmer mit Teleph.-Anschl. an verm. 5354

- T 6,35 1 Trepp. schön möbl. sep. Parterrezim. sol. an v. 5247
- Waldstr. 11, hochpart. schön möbl. Zim. sol. an v. Derrn an verm. 5059
- Gontardstr. 41 ein gut möbl. Zimmer zu verm. Räder. 1 Zr. a. 45215
- Kaiserstr. 26 2 Zr., an h. m. Zim. a. verm. 45049
- Kaiserstr. 48, sch. möbl. Zimmer per 1. Aug. evtl. früher zu verm. 45628
- Heinrich Kanthstr. 9 11 1 Zr. l. sch. ein möbl. Zim. mit sep. Eingang p. 1. Aug. zu vermieten. 45868

- Krauppstr. 17, 4 St. schön möbl. Zimmer auf 1. Aug. an verm. 5440
- Große Merzeldstraße 7 1 St., elegant. Wohn- u. Schlafzimmer, elektr. Licht, Centralb., Teleph.-Anschl. u. sol. od. spät a. v. 45079
- Ruitstr. 18, 1 Zr. r. Gut möbl. Zimmer per 1. Aug. an verm. 45980
- Ruitstr. 20 1 Zr. rechts schön möbl. Zimmer per 1. Aug. evtl. früher zu verm. 45628
- Hofgartenstr. 32, 2 Zr., rechts, schön möbl. Zimmer auf 1. Aug. zu verm. 5352

- Rappachstr. 5 (Andrich) gut möbl. Zimmer sofort oder später an v. 5385
- Vange Wälderstr. 58, 3. Etage l. s. Ein schönes Wohnzimmer, neu eingerichtet, in freier, gesunder Lage, sofort oder bis 1. August an verm. Derrn zu verm. bei einer kinderlosen Familie. 5428
- Blumstr. 19, 1 Zr. r. Gut möbl. Zim. 1. Aug. an verm. 5487
- Zackenheimerstr. 10. Schön möbl. Parterrezim. freie Lage, nächst der Hauptallee p. 1. Aug. an anständigen Derrn u. vermieten. 45687
- Zatterstr. 37, 2 Zr. rechts, sein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auch einzeln per sol. oder 1. Aug. zu vermieten. 5440
- Rich. Wagnerstr. 34 Schön möbl. Zimmer mit el. Licht an ruh. sol. Derrn zu verm. Rab. part. 5469
- Sein möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Schreibtisch mit od. ohne Pension ist sofort od. spät an v. 54, 23, 1 Zr. am Ring. 45407
- Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. einzeln mit od. ohne Pension auf 1. August in ruhiger Gasse zu verm. 4547
- Zatterstr. 37, 2 Zr. rechts ein schönes 45685

Erkerzimmer
mit Aussicht auf Rhein u. Schlossgarten mit Vent. zu vermieten. Abendschl. 5440

Mittags- u. Abendessen
An gut. Mittag- u. Abendessen, nach Wahl Derrn ein. H. 7, 28. v. 45977

An gutem Mittag- u. Abendessen können noch einige bes. Derrn sein. Tafelst. ein möbl. Z. zu verm. F. 2, 4a, 2 Zr. 5485

Buntes Feuilleton.

Das Denkmal der roten Prinzessin.

In der schlichten kleinen Gemeindefirche von Grotzenfeld wird der amerikanische Vorkämpfer in London am kommenden Donnerstag feierlich in Anwesenheit der Stadtbehörden und einer Abordnung amerikanischer Gewerkschafter und Matrosen zwei schöne Kirchenfenster einweihen, die zur Erinnerung an die Prinzessin Pocahontas bestimmt sind und fortan als das Denkmal der roten Prinzessin eine Sehenswürdigkeit von Grotzenfeld bilden werden. Sie sollen an eine romantische Liebesgeschichte aus jenen Tagen gemahnen, da britische Kolonisten in Amerika ein neues Heim suchten. Es waren die Tage der Prinzessin Pocahontas, der kleinen Tochter des Indianer-Kaisers Powhatan. Das war ein mächtiger Stammeshäuptling, der unter den Indianern und unter den Kolonisten durch seine Klugheit und seine Schläue berühmt war und eine Reihe von kleineren Indianerhäuptlingen und Unterhäuptlingen zu seinen Untertanen zählte. Den Kaiserthron vererbte Powhatan dem monarchischen Selbstgefühl König Jacobs des Ersten, der es als eine Erhöhung seiner Würde ansah, über einen Kaiser zu herrschen; so schickte der englische Hof dem mächtigen Indianerführer eine Flasche Del und eine Krone zur Morgengabe. Die Legende freilich will wissen, daß Kaiser Powhatan über die Vermählung dieser unpaarlichen Gabe die Krone rümpfte und lieber Gewehre erhalten hätte. Seine Tochter Pocahontas, die rote Prinzessin ward 1594 geboren und verbrachte ihre Kindheit wohl kaum anders als die weißen Indianermädchen. Aber ihr großer Tag kam, als die Krone ihres Vaters eine Bootsmannschaft von Kolonisten, die auf dem Chickahominy-Flusse eine Erkundungsfahrt angetreten hatten, überfielen und wiedernahmten bis auf einen, den Kapitän John Smith. Eine Reiskraut wurde Smith von Powhatan gefangen gehalten und anschließend von der roten Prinzessin, die ihn schon früher in Jamestown, kennen gelernt hatte, gepflegt und verwohnt. In dem Herzen der Tochter des Urvolkes keimte Liebe zu dem Weißen auf. Aber John Smith wurde von den Indianern zum Tode verurteilt, mit einem Steine, der künftig heilig gehalten werden sollte, wollte man ihm den Schädel zerschmettern. Das Urteil sollte vollzogen werden, der Gefangene lag schon ausgestreckt am Boden, als plötzlich die junge Tochter des Indianer-Kaisers sich über das Opfer warf und es mit ihrem Leibe beschützte. Das verzögerte die Hinrichtung; und Pocahontas erlangte inzwischen von ihrem

Vater die Zustimmung, John Smith zu schonen. Man beschloß, den Gefangenen gegen zwei Kanonen aus dem Fort auszutauschen, worauf Smith sofort einging, weil er wohl wußte, daß die Wilden nicht inmitten sein würden, die Geschehnisse mitzuführen. Nach diesem Abenteuer wurden die Bande, die Smith mit seiner jungen indianischen Retterin verknüpfte, noch inniger, bis der Engländer bei einer Explosion verunglückte und in die Heimat zurückkehren mußte. Er kam nie in die Kolonie zurück; der armen kleinen roten Prinzessin erzählte man, ihr weißer Freund sei tot. Pocahontas, die damals 15 Jahre zählte, trauerte bitterlich um John Smith, blieb stets eine Freundin der weißen Ansiedler, aber die Freude am Leben schien dahin. Dann, als sie 20 Jahre alt geworden war, teilte sie das Schicksal mancher weißen Prinzessin, man opferte sie der Postille. Sie sollte einen wohlhabenden Kolonisten, John Rolfe, heiraten, man versprach sich aus dieser Verbindung eine glückliche Einwirkung auf das Verhältnis der beiden Rassen, Pocahontas fügte sich, sie wurde getauft, erhielt den Namen Rebecca, und bald führte Rolfe seine schöne junge rote Frau, die ihm inzwischen einen Knaben beschert hatte, nach England, wo sie viel bewundert und auch bei Hofe vorgestellt wurde. Es kam sogar zu einem gefährlichen Zwischenfall: dem König gefiel die anmutige junge Indianerin so annehmend, daß er auf den Ehemann eifersüchtig wurde und ihn beschuldigte, Verrat geübt zu haben, da er die Tochter eines fremden Herrschers ohne Genehmigung des Königs von England geheiratet habe. Das Leben der armen Pocahontas hätte vielleicht harmlos abgeblieben, wenn sie nicht eines Tages unerwartet ihren totgeglaubten Freund, den Kapitän John Smith, wiedergesehen hätte. Man führte sie nach Wrentham, ohne ihr zu sagen, wen sie wiedersehen sollte; und plötzlich stand sie nun dem Abgott ihrer Jugend gegenüber. Die Chronik berichtet, daß die rote Prinzessin zur Bildsäule erstarrte; dann aber kam über ihre Lippen ein zärtliches leises Klüßchen. „Vater!“ murmelte sie; es war der Rosenname, mit dem sie einst Smith gerufen hatte. Von diesem Tage an lebte Pocahontas, wurde nie mehr fröhlich gesehen, starb bald darauf; die Chronik berichtet an gebrochenem Herzen. Ihre Heimat Virginia sah sie nicht wieder. Als sie im Begriffe stand, zur Rückkehr nach Amerika an Bord zu gehen, starb sie. In der alten Stadtkirche von Grotzenfeld legte man die rote Prinzessin zur ewigen Ruhe. Jetzt, nach 4 Jahrhunderten, steht ihr die Nachwelt ein Denkmal.

— Ein moderner Ring des Volkes. Ein interessantes Gegenstück zu dem berühmten „Ring des Nibelungen“ im Altertum bildet ein „Ring von Nollens“, der bekannten Vogelwarte, die sich das Studium des Vogelwesens und der in der gesamten Vogelwelt vorgehenden Bewegungen zum Arbeitsgebiet gemacht hat. Die Vogelwarte versteht bekanntlich alle von ihr gefangenen Vögel mit einem Ring, der an einem Fuß befestigt wird und der das Datum des Tages enthält, an dem die Vogelwarte den betreffenden Vogel wieder entlassen läßt. Nun wurde der Vogelwarte vor einiger Zeit ein Ring zugefandt, der ein Jahr alt und an dem Fuß eines von der Vogelwarte gefangenen und wieder freigelassenen Hähnelchens befestigt worden war. Diesen Ring hatte man im Magen einer in Süddeutschland geschossenen Wildgans gefunden. Der Ring trug deutliche Spuren, welche von den Fingern des Nollens eingegraben worden waren. Die Wildgans hatte augenscheinlich verurteilt, beim „Transfieren“ ihrer Beute, den Ring zu zerbrechen, um ihn von dem Fuß des getöteten Vogels zu entfernen. Als ihr dies nicht gelungen war, hat sie einfach den ganzen Fuß des Vogels mit dem Ring zusammen verschluckt, und so kam es, daß der Ring jetzt in dem Magen der Wildgans, ähnlich wie früherzeit der „Ring des Nollens“ in dem Magen eines Fisches, gefunden wurde.

— Das „Fenster“ bei den mohammedanischen Vokalierinnen. Während den Geisteswissenschaften der griechisch-orientalischen Christen bei den kirchlichen Festen Gelegenheiten geboten ist, unter den zahlreich herbeigeströmten Schönen ihre Wabi zu treffen, eine Landeskunde, die namentlich zur Dierzeit die bosnischen Serben auf dem berühmten Oberbaummarkt in Sarajewo besonders pflegen, ist es den Bekannern Mohammeds fast unmöglich gemacht, die Auswärtigen ihres Geschlechts öffentlich kennen zu lernen. Aber auch ihnen ist es durch das „Fenster“, eine Art „Fenster“, ermöglicht, ihre Schönen zu besichtigen, wenn auch nur durch einen kaum handbreiten Türspalt. Jeden Freitag mittag öffnen sich die Türen der Türspaltenhäuser und die festlich geschmückten Mädchen erwarten mit einem Strahlen in der Hand ihre Liebhaber. Diese selbst lassen nicht lange auf sich warten und erscheinen meist in Begleitung eines Kameraden, der geduldig in der Nähe auswartet, bis sich der Courtyer von seiner Angebeteten verabschiedet, nachdem er ihr noch ein Blumensträußchen oder eine schöne Frucht überreicht. Günstig können sich freilich die Liebhaber nur durch ein vor- springendes Gitterfenster sprechen, das zu diesem Zweck neben der Eingangspforte angebracht ist. Sind die Liebenden einig geworden, so erfolgt die eigentliche Werbung durch Freunde. Sehr oft aber wird auch diese Form vermieden und ein Brautraub in Szene gesetzt, der häufig im Einverständnis der beiderseitigen Familien erfolgt, um die erheblichen Kosten einer ordnungsgemäß stattfindenden Hochzeit zu sparen, die sonst unter Beteiligung zahlreicher Gäste tagelang gefeiert wird.

— Auf der Flucht vor dem „weißen Wolf“. In einem Briefe an den North China Herald gibt die Frau des in Wintschau tätigen amerikanischen Missionars Christie eine anschauliche Schilderung der Verwüstungen, die von Räuberbanden des „weißen Wolfes“ in Wintschau und Umgebung angerichtet wurden. Mrs. Christie beschreibt den Ueberfall der Stadt durch die mörderischen Gorden und fährt dann fort: „Unsere Pferde — ihrer drei — wurden uns abgenommen, und wir glaubten schon, alles sei

vorüber, als die Räuber wiederkehrten und unsere Uhren, Strümpfe usw. forderten. Wir gaben ihnen alles, was sie begehrten, aber bald kehrten sie zum dritten Male zurück. Ein junger chinesischer Prediger elkte die Treppen ein- und verließ uns drei Frauen in eine kleine dunkle Kammer. Die junge Chinesin, die in unserem Hause wohnte, ließ davon. Das alles erbitterte die Briganten; furchbar schrien sie meinem Mann das Gewehr auf die Brust und forderten, den Finger an Drücker, die Herausgabe der Frauen. Schließlich gelang es meinem Mann, in einem unbewachten Augenblick zu uns herauszukommen, er forderte uns auf, einen Fluchtversuch zu unternehmen. Wir holten die kleine Hage aus dem Bett, Kettieren über die Mauer und schlichen uns davon. Weder Weiß noch ein Stück Brot konnten wir mitnehmen, es war eine Flucht um das nackte Leben. Draußen fanden wir unseren treuen Kuli; man hatte ihn ermordet wollen, weil er seine Frau, ein hübsches, 17jähriges Geschöpf, nicht den Räubern ausgeliefert hatte.“ Fünf Frauen und drei Kinder waren es, die nun von einer Stätte zur anderen gejagt wurden. „In der ersten Nacht marschirten wir bis gegen 1 Uhr. Wir kamen in ein kleines Dorf, wo unser chinesischer Prediger bei Freunde hatte. Hier bekamen wir etwas zu essen und ruhten bis morgens 4 Uhr. Dann aber mußten wir weiter, wir schlüpfen in einen großen Wald. Am Morgen überfielen die Räuber das dem Walde gegenüberliegende Dorf und plünderten es aus. Mit der Abenddämmerung kehrten sie wieder, und in unmittelbarer Nähe von uns stießen die Augen. Wir verzweifelte an der Möglichkeit, unser Leben zu retten; es waren grauenvolle Stunden.“ In der Nacht kam ein junger Chinese zu dem Missionar und erbot sich, die Flüchtlinge in Sicherheit zu bringen. Im Dunkel tastete man sich durch den dichten Wald. Nirgends war etwas Gehörtes zu erlangen. Mrs. Christie wurde so elend und krank, daß wir sie tragen mußten. Erst am zweiten Tage gaben uns die Bewohner einer einsamen Waldhütte etwas Wehl, wir suchten dazu Wasser und Speisen. Nach drei Tagen waren die Räuber abgezogen. Aber jetzt, da ich schreibe, liegt unter Haus in Asche und all unsere Habe ist geraubt oder niedergebrannt.“

— Französischer Witz.
— Reiselektüre. „Ach bitte, nimm doch auch das Buch da mit in den Koffer!“ „Aber Frau, was willst Du denn damit? Von der Theorie der Induktion“ von Lachelier?“ „Ja, das ist ein ausgezeichnetes Format, um Edelweiß zu pressen.“
— Der Mobydilosoph. Zwei Freundsinnen treffen sich in einem Salon. Sage einmal, weißt Du vielleicht, wo man sich die Bücher von Veraton verschaffen kann?“ „Ach, meine Liebe, glaub doch daran nicht... Man denkt sich immer wunder was, und nachher ist vielleicht überhaupt nichts Anstößiges drin.“
— Unnütziges Versprechen. Minister: „Es tut mir außerordentlich leid, meine Herren, aber es ist mir jetzt völlig unmöglich, Sie in Ihrer Stadt zu besuchen...“ Aber ich verspreche Ihnen feierlich, sobald ich nicht mehr Minister sein werde, will ich kommen!“ „Aber, Herr Minister, dann wird man Sie garnicht mehr einladen...“

